

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsblatt Nr. 7064.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Ackerbau.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

7. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 6. Oktober.

Zum Orient-Reiseprogramm des Kaisers

Liegen jetzt weitere Einzelheiten vor. Die Gäste des Kaisers werden bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem mit dem Dampfer „Midnight Sun“ am 17. d. M., Mittags 12 Uhr, von Genoa aus ihre Fahrt antreten. Zunächst geht die Reise nach Neapel, wo bei einstündigem Aufenthalt weitere Gäste an Bord genommen werden. Am 22. Oktober erfolgt die Ankunft in Alexandria. Hier ist ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen worden, um den Passagieren die Besichtigung der Stadt zu ermöglichen. Am 24. Oktober, Mittags 12 Uhr, sticht der Dampfer wieder in See, um die Fahrt nach Jaffa fortzusetzen, welchen Ort er am Mittage des nächsten Tages erreicht. Sämtliche Passagiere verlassen hier den Dampfer und unternehmen die Reise nach Jerusalem. Am 1. November kehren die Gäste wieder an Bord des Dampfers zurück, worauf das Schiff nach Haifa fährt. Der größere Theil der Passagiere verläßt hier den Dampfer und unternimmt einen Ausflug nach Nazareth und zum See Genezareth. Den Rest der Passagiere bringt den Dampfer nach Beirut. Am 5. November trifft er wieder in Beirut ein, die an Land gegangenen Passagiere aufzunehmen und dann nach Haifa zurückzubringen. Am 6. November erfolgt die Rückfahrt nach Genoa, das am 11. November erreicht werden dürfte.

Wandlung in Oesterreich.

In Oesterreich geht eine bemerkenswerthe politische Wandlung vor sich. Sicherlich würde man jedoch irren, wenn man dieselbe ausschließlich auf Rechnung des Rücktritts des Handelsministers Bärnreither schiebe. Der Hauptpunkt, um den es sich jetzt handelt, ist der Ausgleich mit Ungarn, daher datirt die Verschiebung der politischen wirtschaftlichen Grundlage, auf der Graf Thun's Cabinet beruht. Graf Thun liegt die Aufgabe ob, diesen Ausgleich zu ermöglichen. Zu diesem Zweck sucht er sich eine Majorität zu sichern. Des Weiteren erwartet er von Ungarn eine fernere Frist, nach deren Ablauf er mit Hilfe eben jener Majorität den Ausgleich genehmigt zu erhalten hofft. Er unternimmt daher eine Schwenkung nach rechts, seine Regierung, die sich bisher an kein Parlament band, wird zu einer parlamentarischen. So benutzt er auch den Rücktritt des Handelsministers, um sein Cabinet im Sinne der Rechten zu ergänzen und seine Regierung in ein entsprechendes Verhältniß zu derselben zu bringen. Selbstverständlich wird er klug genug sein, die Ergänzung seines Cabinets erst dann vorzunehmen, wenn er dieser Majorität sicher ist. Schon in den nächsten Tagen dürften sich die Folgen dieser Schwenkung bemerklich machen.

Die Lage in China

wird für sehr ernst gehalten, das „Gewaffnete Aneinanderreiben“ dauert fort. Jetzt haben auch die Amerikaner den Admiral Dewey, den Helden von Cavite, dorthin abcommandirt, um im Fall einer großen Umrüstung bei der Hand zu sein und die amerikanischen Interessen vermuthlich durch Unterstützung der Engländer gegen die Russen zu wahren. Die Instructionen Deweys gehen dahin, so nahe wie möglich an Peking heranzugehen; da der Kreuzer „Baltimore“ aber nicht weiter als bis zu den Forts von Taku fahren kann, wird das Kanonenboot „Petrel“ die „Baltimore“ begleiten. Der amerikanische Staatssecretär Hay erklärte, wie in den Blättern gemeldet wird, seine Regierung erwäge die Sendung noch weiterer Kriegsschiffe nach China, um die amerikanischen Interessen zu schützen. Inzwischen bezweifelt man die Melbung von dem bereits erfolgten Ableben des Kaisers. Auch die chinesische Gesandtschaft in London hat noch keinerlei Nachricht hierüber erhalten und betrachtet nach wie vor den Kaiser als den regierenden Souverän des Reiches.

Deutschland.

Vom Sozialdemokratischen Parteitag.

* Stuttgart, 5. Oct. Singer bemerkte u. a., die Aufhebung des Majestäts-Beleidigungs-Paragrapheu werde voraussichtlich im Reichstage von der Partei beantragt werden. Wir bestreiten dem Kaiser das Recht nicht auf die öffentliche Meinung einzuwirken. Dann muß er sich aber auch die Kritik innerhalb der Grenze des gemeinen Rechtes gefallen lassen. Einige Anträge bittet Singer direct abzulehnen, u. a. den auf einheitliches Vereinsrecht, das nur ganz Deutschland unter die preussische Pödelhaube bringen würde, während der deutsche Particularismus den letzten Schutz gegen die Anebelung der Volksrechte in Deutschland gewährt. — Der Parteitag wendet sich ferner entschieden gegen die Drohung in der Eilschreiben des Kaisers zu Deynhäusen. Referent Fischer-Berlin bemerkte in Bezug auf die Rechtsprechung gegen Streikende und Streif-

brecher: Die Richter haben sich in ihrem Urtheil von der losen Mitteln zum Selbstplombieren, da doch der Zahn vor Aufnahme der Plombe präpariert werden muß und Befangenheit ihrer Kreise nicht befreit. Auf die bürgerlichen Parteien ist kein Verlaß. Es muß mit dem Teufel zugehen, wenn unter solchen Umständen die Agitation gegen die Zuchthausvorlage keinen Erfolg bei den Arbeitermassen haben sollte. Die Zuchthausandrohung ist wie ein Faustschlag von den Arbeitern empfunden worden und das letzte Resten monarchischen Gefühls, das sich hier und da noch etwa vorfindet, ist verflüchtigt. Wirft uns der Kaiser den Fehdehandschuh hin, so nehmen wir ihn auf. Die Voraussetzung der wirtschaftlichen Freiheit ist, wie die Dinge liegen, die Niederzwingung des monarchischen Staatsgedankens. Daß die deutschen Arbeiter von der Monarchie nichts zu hoffen, aber alles zu fürchten haben, das erkennt nicht nur die Sozialdemokratie, sondern die gesammte deutsche Arbeiterschaft. — Auch bezüglich der Landtagswahlfrage wurde eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: „Die Betheiligung an den preussischen Landtagswahlen unter dem Dreiklassenwahlssystem kann nicht wie die an den Reichstagswahlen, als eine Heerschau betrachtet werden, als ein Mittel, durch die Zählung unserer Stimmen ein moralischer Erfolg zu erreichen, sondern nur als ein Mittel, bestimmte praktische Erfolge zu erzielen, namentlich die Abwendung der Gefahr, daß die krasseste Reaction die Mehrheit im Landtag verlangt. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, erklärt der Parteitag, daß die Betheiligung an den Landtagswahlen nicht in allen Wahlkreisen geboten ist. Der Parteitag überläßt es den Genossen der einzelnen Wahlkreise, über die Frage der Betheiligung zu entscheiden. Wird in einem Wahlkreis die Betheiligung beschlossen, so werden, falls es sich dabei um eine Unterstützung bürgerlicher Oppositionskandidaten handelt, die Kandidaten sich verpflichten müssen, für den Fall ihrer Wahl in den Landtag für die Einführung des allgemeinen gleichen directen Wahlrechts, wie solches für die Wahlen zum Reichstag besteht, auch für die Wahlen zum Landtag einzutreten und im Landtag alle Maßnahmen entschieden zu bekämpfen, die geeignet sind, die bestehenden Volksrechte im Einzelstaat weiter zu schmälern oder zu beseitigen.“

* Berlin, 5. Oct. Der Kaiser empfing heute Vormittag in Gegenwart des Staatssecretärs von Bülow den Gesandten der südafrikanischen Republik, Dr. Deby in Audienz.

Führung zur Pflege und Behandlung der gesunden und kranken Zähne.

Von Paul Rehm, Zahntechniker in Wiesbaden.
(Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers gestattet.)

V.

Das Füllen oder Plombieren der Zähne.

Unter dem Plombieren der Zähne versteht man das Ausfüllen der in einem Zahne durch Karies entstandenen Höhlen durch ein Material, das von dem Speichel nicht angegriffen wird und den Temperaturschwankungen möglichst wenig unterliegt.

Hierdurch wird ein weiteres Fortschreiten der Zahnkrankheit verhindert und der Zahn auf längere Zeit erhalten. In seiner Bestimmung gemäß zu funktionieren.

Das zur Ausfüllung gebräuchliche Material besteht hauptsächlich aus Substanzen, die zu diesem Zweck besonders präpariert sind. In erster Linie eignet sich hierfür ein Gemisch reiner Gold. Dieses ist das einzige Material, welches im Munde keiner Veränderung unterworfen ist.

Silberamalgam- und Emailplomben, sowie verschiedene Emalte, Kautschuk-, Kristall- und Mineralplomben sind nach ihm empfehlenswerth.

In jedem einzelnen Falle muß man die Wahl des Materials zum Plombieren dem Fachmanne überlassen. Nur er ist in der Lage, bestimmen zu können, welches Material sich für den kranken Zahn am besten eignet.

So muß es auch dem Urtheile des Sachverständigen anheimgestellt werden, ob ein kariös befundener Zahn noch gefüllt (plombiert) werden kann, oder ob derselbe zu entfernen ist, wenn er nicht mit einer künstlichen Krone zu versehen sein dürfte. Es ist durchaus zu vermeiden, daß man erst dann, wenn Zahnschmerzen auftreten, den Fachmann konsultiert. Hat man eine defekte Stelle an einem Zahne entdeckt, oder fürchtet man, eine solche zu haben, und wäre dieselbe noch so unbedeutend, so ziehe man sofort einen Sachkundigen zu Rat. Auch ist es eine irrige Ansicht, wenn man annimmt, der Defekt am Zahn sei zu klein, um plombiert werden zu können und man müsse warten bis Schmerzen auftreten. Je früher man den kranken Zahn in Behandlung giebt, um so sicherer, rascher und schmerzloser ist die Behandlung, wohingegen ein größerer und vernachlässigter Defekt, bei dem infolge von Entzündungen schon Schmerzen hervorgerufen worden sind, diese gehoben werden müssen, bevor das Plombieren stattfinden kann.

Viele Zahnleidende fürchten sich vor den durch das Plombieren verursachten Schmerzen, ohne zu bedenken, daß bei einem Ausfüllen der Zahnhöhlen, bevor die Karies bis nahe zur Pulpa vorgedrungen ist, kaum ein Schmerz verursacht werden kann. Bei defekten Zähnen wird durch Einlagen mit geeigneten Medikamenten die Empfindlichkeit des Zahnes herabgesetzt, bevor die Zahnhöhle ausgebohrt resp. gereinigt wird.

Warnen muß man jedoch das Publikum vor den oft von marktstreiterischer Reklame angepriesenen sinnlosen antiseptischen Behandlungen bedarf, bei der er vor allem

gründlich gereinigt wird und die zur Aufnahme der Plombe nötige Form gegeben werden muß, um ihm besseren Halt zu verleihen.

Künstlicher Zahnersatz.

Wer das vorstehend Gesagte bezüglich der Zahnpflege gewissenhaft befolgt hat und jeden etwa entstandenen kariösen Defekt seiner Zähne zeitig beseitigen ließ, wird in seiner Jugend nicht über den Verlust von Zähnen zu klagen haben. Trotzdem aber kann man immerhin einen oder den anderen Zahn einbüßen, da es Personen giebt, welche weniger widerstandsfähige Zähne besitzen, die sich auch bei bester Pflege nicht auf die spätere Lebenszeit konserbieren lassen. Ein solcher Verlust ist durch eine künstliche Krone (Stiftzahn) ersetzbar und besonders dann geboten, wenn er an einer sichtbaren Stelle stattgefunden hat. Das Verlieren einer größeren Anzahl von Zähnen, welches auch die schönste Physiognomie verunstaltet und die Mundtheile oder Wangen eingesunken erscheinen läßt, macht sich außerdem beim Sprechen in unangenehmer Weise fühlbar. Hier kann nur das Tragen künstlicher Zähne abhelfen.

Die künstlichen Zähne sind an einer Metall- oder Kautschukplatte befestigt, welche genau an den Gaumen anschließen muß, aber nie im Munde dauernd befestigt wird und ist es in sanitärer Hinsicht anzuerkennen, ein künstliches Gebiß nach jeder Mahlzeit herauszunehmen, zu reinigen und nach sorgfältiger Ausspülung des Mundes wieder einzusetzen.

Eine Schablone für den künstlichen Zahnersatz läßt sich nicht angeben, da die Fälle außerordentlich verschieden sind und am besten der Beurteilung des Fachmannes unter-

mittags von 11^{1/2} bis Mittags 1^{1/2} Uhr, und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, Nachmittags von 5^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr, in deren Geschäftslokal, Adelsplatz 91, 2. Etage hier, hat. Diese Einrichtung dürfte allseitig beifällig begrüßt werden.

Aus dem Babelen. Im Hotel Metropole ist der Staatsrath Serge de Silbansky aus Petersburg abgefliegen, im Hotel Rose der General Andrew Nugent aus London. Die verläutelt, dürfte auch der König von Dänemark doch noch in diesem Jahre hierherkommen, sogar in allernächster Zeit.

Aus dem Handelsleben. Gemäß Bekanntmachung des Deutschen Colonialblattes, Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reiches, vom 15. September a. c., ist in dem neu eingerichteten amtlichen Firmenregister in Dar-es-Salaam unter Nr. 7 die Firma Karl Perrot mit dem Sitz in Lindi und als deren Inhaber der Faktorei- und Plantagenbesitzer Karl Perrot zu Wiesbaden eingetragen worden.

G. Soh. Residenztheater. Am Mittwoch zeigte die dritte Aufführung von „In Behandlung“ wieder ein ausverkauftes Haus und ein sich auf's Beste amüsirendes Publikum, das nicht müde wurde im Beifallspenden. In Folge dessen gelangte am Freitag „In Behandlung“ abermals zur Aufführung und am Samstag geht die Premiere von Walther und Stein's Lustspiel „Das Haus des Majors“ in Scene.

d. Walhallatheater. Um die Wünsche vieler Kinder und Eltern zu erfüllen, veranstaltet die Direktion des Walhallatheaters am Samstag, 8. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, eine Extra-Kinder-Vorstellung mit folgenden Preisen: Logen und 1. Parquet für Erwachsene Mk. 1.—, für Kinder 60 Pfg., die übrigen Plätze für Erwachsene 50, für Kinder 30 Pfg., Lehrer in Begleitung von mindestens 20 Schülern oder Schülerinnen haben freien Eintritt. Wie schon erwähnt, ist außer der prachtvollen Hauptnummer, den Elefanten, besonders das mit so reichem Beifall empfangene Miniaturtheater für Kinder ganz außerordentlich geeignet. Von dem übrigen Programm wird nur das Passendste ausgewählt werden. Auch eine kleine außerlesene Serie lebender Photographien wird nicht verfehlen, das Interesse der Jugend in jedem Maße zu wecken. So wird die am Samstag Nachmittags stattfindende Veranstaltung zu einer echten Jugendvorstellung werden, die ebenso unterhaltend wie belehrend wirken kann.

d. Walhalla-Keller. Nächsten Samstag findet im Walhalla-Keller das erste Wochentagconcert, am folgenden Tage das zweite Sonntagconcert statt. Da sich die Wahl eines einheimischen tüchtigen Streichorchesters aufs Beste bewährt hat, werden die kommenden Soncerte regelmäßig von der Hoffmann'schen Capelle (12 Mann) unter eigener Leitung des Herrn Capellmeisters Hoffmann ausgeführt werden, der stets für abwechslungsreiches Repertoire Sorge tragen wird. Ausnahmsweise sollen jedoch im Laufe des Winters auch andere Capellen auf kurze Dauer engagiert werden. So scheint also das Vergnügungsprogramm unserer Stadt um eine neue Spezialität bereichert zu sein, die sich populär werden wird.

Das Reichshallentheater hat allabendlich mit seinem neuen Oktoberprogramm ein volles Haus zu verzeichnen, ein Erfolg, der kaum besser die Vortrefflichkeit der auftretenden Spezialitäten und Sängerinnen kennzeichnen könnte. Zu den bereits besprochenen Nummern, unter welchen Stuart Van der Meer mit seinem mysteriösen Cabinet noch immer oben anhet und allabendlich das Publikum, mit einem Wort, verblüfft, ist noch neu hinzugekommen: Miss Emma, die auf der Achtstimmigen Orgel singt, dann Paul, Eugen und Miss Clara, Wiener Walzerkönig, besser bekannt unter dem Namen Luri-Luri, als welche sie einen Diabolischen-Cerentisch schafften, der sie den tüchtigen Knochentrübungs würdig zur Seite stellt. Ferner die schwedisch-deutsche Soubrette Kati Anderström, die wir gestern in Rosenroten bewundern und belachen konnten und die damit ein ganz neues Genre auf die Spezialitätenbühne verpflanzt. Und schließlich tritt jetzt in den Reichshallen der Mimiker Morre-Polton auf, den wir schon anlässlich seines Gastspiels in der Walhalla würdigten und der sein Repertoire bedeutend vergrößerte. Nicht nur, daß er jetzt sämtliche Personen der Dreyfus-Affäre stellte, er begab sich auch auf dieses Gebiet und errang auch damit stürmischen Beifall.

Die diebstühnliche Wankenstein für Militär-Anwärter (Nr. 40) ist erschienen und kann auf unserer Expedition Marktstraße 30, Ecke Neugasse, unentgeltlich eingesehen werden. Näheres morgen.

St. Das Wirth'sche Fahrplanbuch liegt in der Winter-Ausgabe vor uns und bietet auf circa 190 Seiten zum seitherigen niedrigen Preise einen systematisch geordneten und äußerst zuverlässigen Reiseleiter.

Die Verloofung des Paulinenstifts fand gestern statt. Der Feier findet die Gewinne selbst binnen Freitag, den 7., und Samstag, den 8. d. Mts., von Morgens 9 Uhr, im Paulinenstift-Mutterhaus (Paulinenstift) in Empfang genommen werden.

Erweiterung des Fernsprechnetzes. In Horrem (Eifel) ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung dem Verleht übergeben worden, deren Teilnehmer auch zum Sprecheverke mit Wiesbaden zugelassen sind. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 M.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein am 17. September, bei dem Postamt 1. hier, eingelieferter Einschreib-Brief an Herrn Resewitz Bast in Trier. 1. Comp. Inf. Regt. Nr. 29. zur Zeit im Manöver. Falls der unbekannte Absender die Sendung innerhalb 4 Wochen gegen den Nachweis der Empfangsbekundigung nicht abfordert, wird sie der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion in Frankfurt a/M. zum weiteren Verfahren eingeliefert werden.

Vorstandssitzung des Local-Gewerbevereins. Auf den vorgangene besondere Einladung berichtete Herr Ingenieur Doncker von der Electr. Act.-Gesellschaft W. Bahmeyer, dass über das diesjährige Electricitätswerk, insbesondere die Bedeutung als Kraftquelle für Gewerbetreibende. Nach seinem Vorschlag ist J. Z. bei Einrichtung des Werkes gerade Drehstrom gewählt worden, da derselbe zum Antrieb von Arbeitsmaschinen in der Reihe geeignet sei. Es werde daher auch jetzt ein Hauptzweck darauf gelegt, die Maschinen nicht nur Abends für Beleuchtungs-zwecke nutzbar zu machen, sondern dieselben in erster Linie auch am Tage zu betreiben und zwar durch Anschluss von Elektromotor-Anlagen an die Centrale. Einem besonderen Hinweis wurde, dass die Elektromotoren gegenüber den verschiedenen Wasserkraften den Vorzug verdienen, bedürfe es wohl kaum. Der Preis der dreiphasigen Elektromotoren betrage M. 1500—1800, während ein dreiphasiger Elektromotor nur M. 900 koste, auch sei die Handhabung des Letzteren viel bequemer und äußerst sauber. Um nun denjenigen Industriellen und Gewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, sich auf vortheilhafte und billige Weise eine Arbeitskraft für ihren Betrieb zu verschaffen, habe sich die Electricitäts-Gesellschaft entschlossen, Elektromotoren im Anschluss an das städt. Electricitätswerk bis zur Stärke von 15 Pferdestärken incl. lei-

weise gegen Entrichtung von Miete zu überlassen. Der Vorstand des Gewerbevereins unterwarf das Anerbieten einer eingehenden Prüfung und kam auf Grund derselben zu dem Beschlusse, seinen Mitgliedern dasselbe als außerordentlich günstig nur zu empfehlen. Nähere Auskunft wird sowohl bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins als auch im Bureau der Electricitäts-Actiengesellschaft jederzeit gerne erteilt, auf Wunsch werden auch in Betrieb befindliche Anlagen durch Ingenieure vorgeführt. — Weiter wurde in der Sitzung beschlossen, im kommenden Winterhalbjahre wieder die üblichen Vortrags-Abende im Wechsel mit den Vereins-Abenden zur Vorführung technischer Neuheiten, abzuhalten. Das Vortrags-Programm weist zunächst folgende Redner auf: 1. Kunsthistoriker Oscar Dillendorff. Thema: „Meisterwerke der italienischen Renaissance-Plastik“ (mit Bildnissen); 2. Gewerbevereinssekretär Häuser-Mannheim: über die technische, kaufmännische und kunstgewerbliche Ausbildung des Handwerkers; 3. Königlich-schauspieler Paul Neumann: Humoristische Recitationen; 4. Gewerbevereinssekretär Jul. Emel-Karlruhe: Buchführung und Kostenberechnen für Gewerbetreibende; 5. Frau Ottilie Stein-Frankfurt: die 4 Temperamente u. — Das Stiftungsfest des Vereins wird durch das übliche Dippbas-Essen am Samstag, den 29. November gefeiert. Ein dem Vorstand zugegangenes Schreiben des Rüsselsheimer Gewerbevereins, die Herstellung einer directen Bahnverbindung Wiesbaden-Darmstadt betreffend, wurde dem Agitations-Comite für die „Rhein-Ländchen-Bahn“ überwiesen. — In dem Schreiben ist bezüglich der Umenführung der folgende Vorschlag gemacht: Wiesbaden-Erbenheim-Nordendbad-Ballau-Wassheim-Widder-Main-Hebrückung bei Rüsselsheim-Königsbäden-Rauheim-Eimündung in die Main-Darmstädter und Main-Mannheimer Linie. — Zum Schlusse gelangte der Entwurf des auf Grund der neuen Gewerbeordnungs-Bestimmungen vom Verbands deutscher Gewerbevereine aufgestellten Lehrvertrages zur Vorlage. Zur eingehenden Beratung wird demnächst eine besondere Sitzung anberaumt.

Wiesbadener Beamtenverein. Wir erhalten von befreundeter Seite folgenden Bericht, den wir Raum mangels halber erst heute aufnehmen konnten: „Mit der Montag-Abend in der Turnhalle Westringstraße 41 stattgehabten Monatsversammlung hat der jetzt über 600 Mitglieder zählende Wiesbadener Beamtenverein die Reihe seiner diebstühnlichen regelmäßigen Monatsversammlungen wieder eröffnet. Der Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Regierungsekretär Bergmann, des seit der letzten Versammlung aus dem Leben geschiedenen hochverehrten ersten Kanzlers des neugegründeten deutschen Reichs, des Fürsten Bismarck, und forderte die Anwesenden auf, sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sigen zu erheben, was geschah. In gleicher Weise wurde auch das Andenken eines unlängst verstorbenen hochherzigen Gönners des Vereins, des Herrn Kommerzienraths Gräber hier selbst geehrt, welcher i. J. durch Verwendung eines Kapitals von 1000 M. den Grundstock zu der jetzigen Unterstüßungskasse des Vereins gelegt hat, mit deren Erträgen schon vielen Wittwen von Vereinsmitgliedern über die ersten Schwierigkeiten nach dem Tode des Ernährers hinweggeholfen worden ist. In die Tagesordnung eintrudelnde erstattete der Herr Vorsitzende als Delegierter des Vereins Bericht über den im Juni d. Js. in Erfurt abgehaltenen Verbandstag des Verbandes deutscher Beamtenvereine, der ein sehr erfreuliches Bild von der Entwicklung und der Wirksamkeit des Verbandes dem j. J. 1893 vorlegte mit rund 9000 Mitgliedern angehören, gab und mit lebhaftem Interesse entgegen genommen wurde. Bei der darauf folgenden Besprechung des diesjährigen Kinderfestes auf der Bierhäuser Warte wurde einem aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrage gemäß beschlossen, das „Wiesbadener Tagblatt“ als Infektionsorgan des Vereins fallen zu lassen und für die notwendigen Veröffentlichungen des Vereins fortan nur noch den „Wiesbadener Generalanzeiger“ und den „Rheinischen Kurier“ zu benutzen. An Winter-Veranstaltungen sind diesmal vorerst geplant: für Sonntag, den 9. Oktober d. Js., Nachmittags, ein Familienausflug nach Dieblich („Hotel Schützenhof“), für den Monat November ein Familienabend in der Turnhalle Westringstraße 41, für Samstag, den 7. Januar, Concert und Ball in den Casino-Sälen, und für Samstag, den 11. Februar, ein Maskenball ebenfalls. Dazwischen wird in der Monatsversammlung am 7. November Herr Kanzlei-Sekretär A. Hasselmann eine Fortsetzung seines früher gehaltenen Vortrages „Heltet Epochen aus dem Feldzuge 1870/71“ folgen lassen und an einem noch nicht genau feststehenden Tage (etwa Anfangs Dezember), Herr Landessekretär Kergmann einen Vortrag über „Die Entstehung und Entwicklung des Dramas bis auf die Neuzeit“ halten. Zu letzterem Vortrag sollen auch die Damen des Vereins eingeladen werden.“

Athleten-Verein. Die von dem Athleten-Verein im Saalbau „zum Burggraf“ veranstaltete Rekruten-Ab-schie-ße feier verlief auf das Glänzendste. Schon vor Anfang der Feiertage war der geräumige Saal dicht besetzt. Großen Beifall ernteten die verschiedenen Auführungen, die Herren Gebrüder Meyer und Wagner mit ihren schönen Rithervorträgen, Herr Wilhelm Schwarzel mit seinen hübschen Vorträgen und Herr Fritz Schlegelmilch mit seinem herrlichen Gesang. Bei dem Kämpfe mit seinen sehr schönen Leistungen zeigte. Unter anderem wurden Gewichte von 100—215 Pfund sehr leicht zur Hochrede gebracht. Ein wahrer Beifallssturm durchbrauste aber den Saal, als die Mätker gegen mit ihren Gesammtheitungen arbeiteten. Mit Stolz kann der Athleten-Verein auf diese Veranstaltung zurückblicken, deren Erfolg ihm zugleich ein Ansporn sein wird, in Zukunft die Athletik in jeglicher Weise zu fördern.

Photographische Aufnahmen des Bismarckdenkmals. Herr Photograph J. D. Schäfer, Brühlstraße 21, hat in voriger Woche bereits eine Aufnahme des Bismarckdenkmals vornehmen können. Die Reproduktion liegt uns heute vor und dürfte sie bei ihrer sorgfältigen Ausführung, die jeden Theil des Monumentes scharf hervortreten lässt, sicherlich manchen Freund und Liebhaber finden.

Beleuchtet die Treppen! Mit der Abnahme der Tage und dem früheren Eintritt der Dunkelheit werden sich alsbald wieder die Klagen über verpätete oder mangelhafte Beleuchtung der Haus- und Treppentritte erheben. Es sei zur Vermeidung von Polizeistrafen, empfindlichem Schaden und Schmerzensgeldern, namentlich im Interesse aller Hauswirthe oder deren Stellvertreter darauf hingewiesen, daß jeder Eigentümer eines Grundstücks bezw. dessen Verwalter verpflichtet ist, die Haus- und Treppentritte zu beleuchten und zwar schon vor Eintritt völliger Dunkelheit. Die Beleuchtung hat auf sämtlichen Treppenhäufen und Fluren, die Jedermann zugänglich sind, also gleichsam dem öffentlichen Verkehre dienen, zu geschehen. Die Beleuchtung muß nach den gesetzlichen Bestimmungen eine derartige sein, daß ein deutliches Erkennen der beleuchteten Räumlichkeiten möglich ist. Für Unfälle, die durch Nicht- oder mangelhafte Erfüllung dieser Bestimmung verursacht werden, ist der Hauswirth oder dessen Stellvertreter regresspflichtig und kann bei strenger Handhabung des Gesetzes einen empfindlichen Strafe verfallen.

Kleine Chronik. Gestern Abend nach 6 Uhr stürzte ein Tüncherlehrling von der Nothtreppe des „Blod'schen Neubaus“ 3 Stock tief durch den offenen Schacht so unglücklich auf die Speisestellen, daß er sich einen Bruch des rechten Oberschenkels und eine Verrenkung des linken Schultergelenkes zuzog. Nachdem der Verletzte durch Herrn Dr. Mörter die erste Hilfe erhalten hatte, wurde er mittelst eines von der Firma Stoß, Lammstraße 2, bereitwillig zur Verfügung gestellten Krankenwagens in das städtische Krankenhaus geschafft. — Gestern Nachmittags carabolierten in der Adolfsallee, Ecke der Adelsplatzstraße, zwei Radfahrer. Einer kam dabei so zu Fall, daß er etliche Verletzungen davontrug und sein Rad total zerbrochen wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstleben. Den Eintritt in die Winter-saison bezeichnet das erste Opernhaus-Concert, am 1. Mittwoch des Oktober, das gestern in glänzender Weise den Reigen dieser Kunstgenüsse wieder eröffnete. Unter Leitung des erg. Leitung fand Mozarts C-Dur-Symphonie, die Ouverture zu Anacreon von Cherubini, die Festouvertüre von Brahms und eine symphonische Dichtung von Smetana treffliche Ausführung, dazwischen spendete Fr. Sala Gmeiner eine ganze Reihe vollendet schöner Gesangsvorträge. Tags zuvor sang und spielte d'Andrade den ritterlich eleganten feurigen und leichtlebigen Don Juan mit einer künstlerischen Vollendung und ebensolcher Beherrschung, wie sie als Muster und Vorbild dieser Gestalt nicht anders gedacht werden kann. — Eine vorangegangene Premiere im Schauspielhaus zeigte von Neuem, welche eine hervorragende Kraft dasselbe in dem neu engagierten Fr. Triesch besitzt. Könnte man etwas an ihrer Vorführung der „Frau des Claudius“ (Drama in 3 Akten von Dumas) tabeln, so wäre es die sich zuweilen geltend machende überflüssige Kraft, die zu beherrschen man der Künstlerin selbst da anrathen würde, wo die Natur des Originals jene zu bedingen schiene — die innere Wahrheit der Gestalt brauchte durch diese künstlerische Beherrschung nicht zu verlieren. Dem Publikum gelang es, den künstlerischen Beifall, den es der Künstlerin zollte, von der strengen Zurückweisung, die es dem Stücke selbst zu Theil werden ließ, zu trennen. Der große Bühnentechniker Dumas, der sich durch viele seiner Werke einen ersten Rang unter den bedeutenden Dramatikern errungen, zeigt hier eine plumpe, durchsichtige Maske; der meisterhafte Darsteller von Menschen, wie Gesetz und Sitte sie im damaligen Frankreich geschaffen, läßt in diesem 1873 zum ersten Male aufgeführten Werke Geschmack und hohen feinen Sinn in unglaublicher Weise vermissen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 5. Oktober.

(Schluß.) Der Verdacht, den vergifteten Weizen dem Getränke zugesetzt zu haben, lenkte sich naturgemäß auf das Mädchen, das nach anfänglichem Beugnen auch gestand. Nach längerer Verhandlung konnte nicht aufgesklärt werden, ob das Mädchen gewußt habe, daß der Weizen vergiftet war, auch ließ sich kein Grund zu der That herleiten und so ergab die Vertheibiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Kellert, deren Freisprechung.

Gandel und Verkehr.

Wiesbaden, 29. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 13.— M. bis 14.— M. Heu 100 kg 5.20 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 3.40 M. bis 3.80 M. — Angefahren waren 20 Wagen mit Frucht und 16 Wagen mit Heu und Stroh.

Bunte Blätter.

Die Reise der Prinzessin Heinrich nach Kiautschau hat eine kleine interessante Vorgeschichte, welche bisher nicht mitgeteilt worden ist. Während der Anwesenheit des Kaisers in Kiel gelegentlich der „Kieler Woche“ machte der Kaiser eines Tages im scherzhaften Tone der Prinzessin Heinrich den Vorschlag, sie möge doch zu kommenden Weihnachts ihren Gemahl in Kiautschau durch ihren Besuch überraschen. Die Prinzessin meinte lachend ab, indem sie darauf hinwies, daß unendlich viele Marinefrauen von ihren Männern während mehrerer Jahre getrennt seien. Darauf äußerte der Kaiser, es sei ihm Ernst mit seinem Vorschlage und als auch hierauf die Prinzessin sich ablehnend verhielt, erklärte der Kaiser, es sei zugleich sein Wunsch, daß die Prinzessin Heinrich ihren Gemahl im fernsten Osten einmal besuche, denn der Prinz werde noch mindestens bis zum Herbst 1899 das Commando als Divisionschef behalten. Und um der Prinzessin Heinrich den Beweis zu geben, daß ein solcher Besuch seinen eigenen Wünschen entspreche, stellte er ihr eine Fahrkarte für die Hin- und Rückreise auf einem deutschen Reichspostdampfer zur Verfügung. So willigte die Prinzessin, nachdem die Kaiserin ihr in freundlichen Worten zugerufen hatte, denn ein. Zur Ueberfahrt wird sie den Postdampfer „Prinz Heinrich“ benutzen, denselben Dampfer, welcher die Weihnachtsspenden des Deutschen Volkes für die deutschen Marinevolontäre des Kriegsgewissens und für die Besatzungstruppen in Kiautschau überbringen wird.

Die verteilte Geschichte. Die allgemeine Gereiztheit, die der Fall Dreyfus in den Köpfen der humoristischen Bürger allmählich erzeugt hat, wird von dem bekannten humoristischen Mitarbeiter des „Figaro“, Alfred Capus, in folgendem Gespräch zweier französischer Biedermänner über den Fall wiedergegeben: „Das beweist nur, daß Sie einfach ein merkwürdiger Kauz sind.“ — „Und Sie, Sie sind ein gewissenloses Geschöpf, ein Schuft!“ — „Sie Beshochener!“ — „Berräther!“ — „Verächtlicher Hundsfott!“ — „Spion!“ — „Arger Lump!“ — „Verachtungswürdiges Geschöpf!“ — „Gemeiner Spitzel!“ — „Frigling, Sklave!“ — „Nordbube!“ — „Schurke!“ — „Spitzbube!“ — „Sie Muster eines ... eines ...“ — „Und Sie schmutziger ...“ — „Was, schmutziger? Sie sind nicht sehr höflich, wissen Sie.“ — (wischte sich den Schweiß von der Stirn). — „Ich bin immer noch so höflich wie Sie!“ (Hochroth und leuchtend). — (Ruhiger): „Na, ich sage nicht.“ — (Freundlicher): „Also?“ — „Sehen Sie, wenn ich Fremden treffe, der nicht meiner Meinung ist in dieser verurteilten Geschichte, das bringt mich ganz außer mich!“ — „Genau wie bei mir.“ — „Hm! Mir fällt da etwas ein.“ — „Wie wäre es, wenn man das Ende der Revision abwartete, um zu wissen, wer Recht und wer Unrecht hat?“ — „Ein vorzüglicher Einfall! Man braucht sich dann nicht mehr herumzuschimpfen!“ — „Das bringt einen noch um! Ich bin ganz außer Atem.“ — „Und dann, man weiß ja schließlich gar nicht mehr, was man noch schimpfen soll.“ — „Man muß am Ende immer wieder das Rämliche sagen!“ — „Und das macht einen lächerlich.“ — (nach einer Pause). „Wo speisen Sie?“ — „Den Teufel auch, ich bin zu unbekannt hier.“ — „Ich bin allein in Paris.“ — „Wenn man zusammen spricht?“ — „Mit dem“

größten Vergnügen... (Pöbelnd) „Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß ich nicht die Absicht habe, Sie zu beleidigen...“ (Ziehen Arm in Arm von dannen.) Der Anfang dieses Phantastengesprächs ist so echt, daß der Leser unwillkürlich sagt: „Wenn das nicht wirklich so passiert ist, so hätte es doch ganz gut so passieren können.“ Wädhle auch das Ende sich als ebenso echt herausstellen!

Der Herr Herzog von Meiningen? Nachdem diese wichtige Frage schon vor einiger Zeit zur Erörterung in Kreisen gekommen war, hat Dr. Pöfel aus Weimern in einem in Wien gehaltenen Vortrag alles vorhandene, zur Beurteilung der Frage dienende Material nach eigenen Beobachtungen und aus der Literatur zusammengestellt. Er kommt zu dem Schlusse, daß den mit Herzogthümern behafteten Mäddchen die Ehe grundsätzlich zu verbieten sei. Was die Männer betrifft, so sei die gesellschaftliche Lage, das Alter und die Art des Herzogthums zu berücksichtigen und unter günstigeren Bedingungen die Ehe zu gestatten. In der Erörterung über diesen Vortrag wies dagegen v. Widmann darauf hin, daß die Erblichkeit von Herzogthümern noch als ziemlich zweifelhaft zu gelten hätte, im Uebrigen stimmte er darin mit Pöfel überein, daß er den Männern unter sonst günstigen körperlichen Verhältnissen die Heirath gestatten würde, Mäddchen aber nicht. Es ist feststehend, daß bei Herzogthümern ebenso wie bei Tuberkulose nach der Verheirathung besonders beim weiblichen Geschlecht eine Ver- schlimmerung eintreten pflegt.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Sehr geehrte Redaktion!

Der rührige Südbereins-Vorstand zwingt mich durch sein in Ihrer Sonntags-Nummer veröffentlichtes Schreiben schon wieder zu einem Eingekand. Ich will mich so kurz wie möglich fassen, weil ich weder Ihre Geduld, noch die Ihrer Leser, noch die meine durch Breittreten untergeordneter Dinge auf die Probe stellen will.

Das neue Schreiben des Südbereins, an dessen Spitze Herr Reichstagsabgeordneter und Landtagsabgeordneter L. Wintermeyer steht, beweist klar, daß dessen Vorstand noch immer nicht den Unterschied zwischen Güterverkehr und Massengüterverkehr erkannt hat. Ich wiederhole, daß ich in meiner Rede vom 14. September die Nothwendigkeit und die beste Lage eines Massengüterbahnhofs für Wiesbaden darlegend über die Größe des Massengüterverkehrs in Versandt und Empfang und insbesondere von dem Verhältnis von Empfang zu Versandt gesprochen habe. Wie kann demgegenüber Herr Wintermeyer vom Güterverkehr überhaupt sprechen?

Ich halte die Behauptung im Ganzen aufrecht, daß der Empfang in Massengütern zu dem Versandt in Massengütern in Wiesbaden im Verhältnis von 10 zu 1 steht. Wenn ich in der Versammlung vom 14. September diese Behauptung auf die nur für die beiden alten Staatsbahnhöfe bisher bekannt gegebene Statistik des Wagenlabungsverkehrs stützen konnte und für die Hessische Ludwigsbahn ein ähnliches Verhältnis bloß annahm, so bin ich nunmehr in die Lage versetzt worden, den gesamten Massengüterverkehr aller drei hiesigen Bahnhöfe genau zu kennen.

Derselbe betrug 1895-96: 206 000 Tonnen im Empfang und 23 000 Tonnen im Versandt; 1897-98: 249 000 Tonnen im Empfang und 23 000 Tonnen im Versandt.

In unwesentlicher Abänderung meiner Behauptung, daß das Verhältnis von Empfang und Versandt in Massengütern sich 1895-96 wie 10 zu 1 verhalten hat, sage ich jetzt: das Verhältnis war 1895-96 9 zu 1 und 1897-98 11 zu 1.

Die völlig belanglosen Behauptungen des Südbereins über die Größe des Massengüterverkehrs in Wiesbaden noch richtig zu stellen, hat keinen Zweck.

Ich weise die Unterstellung des Südbereins-Vorstandes, daß ich im Interesse „meiner Gesinnungsgeoffenen“, denen nach Behauptungen an anderer Stelle die östliche Linienführung „schön verhöllte“ Einzelvortheile verschaffen soll, das Verhältnis von Empfang und Versandt als 10:1 hingestellt und verteidigt zu haben, entschieden zurück. Dasselbe thue ich Namens des Herrn Heide für diesen, soweit die Unterstellung sich auf ihn beziehen sollte. Mir fehlt für solche Unterstellung ein parlamentarischer Ausdruck. Uebrigens bemerkt der Südberein gar nicht, daß es keinen Unterschied macht, ob der Empfang zehn Mal oder sechs Mal so groß ist als der Versandt. Hauptsache ist, daß bei überwiegendem Empfang der Massengüterbahnhof als Empfangsbahnhof mit bequemen Abfuhrverhältnissen angelegt werden muß. Ich weise ebenso die weiteren Anpassungen wegen meines in der Eigenschaft als Geschäftsführer des Verbandes der Weinhändler des Rhein- und Mainlandes geführten, noch gar nicht abgeschlossenen Briefwechsels mit einem Kaplan energisch zurück. Ich habe nicht Zeit genug, mich mit dem Südberein über alle möglichen Dinge in Eingekandts zu unterhalten.

Was dann die in Widersprüchen sich bewegende Wiederholung der Einwendungen gegen die Darstellung des Herrn Heide von der Ansicht des Magistrats über die Linienführung der Strecke Wiesbaden-Dogheim anlangt, so kann ich mich auf meine früheren Ausführungen beziehen. Ich wiederhole Namens des Herrn Heide noch, daß der Magistrat in verschiedenen älteren Schreiben seine Ansicht dahin geäußert hat, daß die Bahn nicht westlich um den Exerzierplatz herumführt, sondern vor oder auf dem Gelände des Exerzierplatzes angelegt werden soll, und daß die ihm von dem Südbereins-Vorstande angeführten Gründe für die westliche Linie nicht von der Zweckmäßigkeit dieses Vorschlages zu überzeugen vermocht haben, endlich, daß der Magistrat in seinem letzten Schreiben an den Eisenbahnminister sich auf diese älteren Briefe bezieht.

Zum Schluß erkläre ich, daß sowohl Herr Heide wie ich die von uns vorgebrachten Thatsachen für genügend zur Klarstellung halten und auf alle weiteren Angriffe in dieser Angelegenheit nicht antworten werden. Dr. Merbot.

Briefkasten.

Streitende am Stammtisch bei Rad, Römerberg 6. Sowohl Dreyfus als auch seine Eltern sind Israeliten. Wenn Sie die ganze Campagne genau verfolgt hätten, würden Sie das von selbst erfahren haben.

Willy O., Emserstraße. Sie haben Recht, der kürzlich verstorbenen Theodor Fontane hat sich lange vor seinem Tode schon seine Grabchrift ausgesucht. Er fand den Spruch einst auf dem Kirchhof von Melrose-Abbeg und hat ihn folgendermaßen übersezt:

Erde gleicht auf Erden
In Gold und in Pracht;
Erde wird Erde,
Bevor es gedacht;
Erde thürmt auf Erden
Schloß, Burg, Stein;
Erde spricht zu Erde:
Alles wird mein.

Mariam hier. Sie haben Furcht vor dem Herbst? Das verstehen wir, denn der Herbst ist ja der Anfang vom Ende alles Schönen, was Frühling und Sommer schufen, und unwillkürlich erfüllt den fühlenden Menschen der Gedanke an einen Abschied, ein Scheiden mit Wehmuth. Woher das Wort stammt? Aus dem Althochdeutschen, wo es sich als Herpiet wiederfindet; auch im Angelsächsischen besteht eine ähnliche Wortform Hoarfest, und beides bedeutet Ernte bzw. Erntezeit. Aber auch unsere neuhochdeutsche Sprache hat eine hübsche Erklärung des Wortes in einer poetischen Form gegeben, die gerade Ihrem Empfinden besonders sympathisch sein dürfte. Es ist gewissermaßen eine Antwort auf Ihre Frage: Warum der Herbst so seltsam schweremüthig stimmt:

„denn weil Vergeben, Scheiden, Sterben
Das Herbst ist von allem Herben!...“
Ein hübsches Wortspiel, das wie wir glauben, Sie sich merken werden!

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 6. Okt. Sämmtliche Blätter besprechen die Ernennung Dipauli's zum Handelsminister und bezeichnen diese Ernennung nicht nur als einen Beweis des abgeschlossenen Bundes zwischen der Regierung und der Rechten, sondern auch als eine entschiedene Kriegserklärung an die gesammte Linke, vor Allem an die deutsche.

Paris, 6. Okt. Neuerlich verlautet, die militärische Untersuchung gegen Picquart sollte bis nach der Entscheidung des Cassationshofes in der Revisionsfrage, von welcher der Fall Picquart nicht zu trennen sei, vertagt werden. Zum Referenten in der Dreyfus-Sache am Cassationshofe wurde Accarias ernannt.

Paris, 6. Okt. Graf Murawiew, der gegenwärtig in Biarritz weilt, wird auf der Rückreise nach Petersburg zunächst hier den Minister des Aeußeren, Delcassé und alsdann in Berlin den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe besuchen.

Paris, 6. Okt. Das belgische Blatt „Reform“, welches in Dreyfusfreundlichen Versammlungen verkauft wurde, ist wegen eines die französischen Armeeoffiziere beleidigenden Artikels confiscirt worden.

Paris, 6. Okt. Die streikenden Hosen-Arbeiter plünderten gestern Abend in den Bezirken Grenelle und Passy. Militär schritt mit blanker Waffe ein, um die Ruhe wieder herzustellen. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Brüssel, 6. Okt. Die Milizwirthschaft, welche seit einiger Zeit im hiesigen Kriegs-Ministerium herrscht, veranlaßte den obersten Befehlshaber der Miliz-Truppen, zu demissioniren. Wie verlautet, werden in Folge dessen zahlreiche Miliz-Offiziere ihren Dienst quittiren.

Kopenhagen, 6. Okt. Der Kaiser von Rußland wird mit der Kaiser-Yacht „Polaris“ am Freitag hier eintreffen, bei Bellevue landen und direkt nach Bernstorff fahren, wo Zimmer für ihn eingerichtet werden. Die dortige Polizei wurde heimlich verstärkt.

London, 6. Okt. „Morning Post“ meldet aus Berlin, daß der Vertrag über die Delagoa-Bay seine Richtigkeit habe und am 15. Oktober definitiv abgeschlossen werde.

London, 6. Okt. „Daily Mail“ berichtet, General Kitchener sei, als er in Ischoda eintraf, von französischen und singalesischen Truppen mit Gewehrfeuer empfangen worden. Die Eingalesen schossen auf zwei englische Kanonenboote, die sie für mit Deswegen besetzte Dampfer hielten. Der Irrthum wurde bald erkannt. Beim Einzug in die Stadt fand Kitchener die französischen Truppen in Schlachtlinie aufgestellt.

Constantinopel, 6. Okt. Die nunmehr 16. Pforte überreichte Collectivnote der Mächte verlangt in bestimmter, jeden Einwand ausschließender Form, daß sämmtliche türkischen Truppen noch binnen einem Monat die Insel verlassen und daß mit der Zurückziehung bereits in 14 Tagen begonnen werden muß.

New-York, 6. Okt. Infolge eines heftigen Orkans im Staate Georgia sind über 100 Personen getödtet worden. Die Baumwollernte ist vollständig vernichtet; viele Schiffe sind gescheitert.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Viebrich.

Geboren: Am 15. Sept. dem Händler Adolf Heß Zwillinge. — 15. dem Maurer Christian Dieffenbach e. S. — 17. dem Tagelöhner Georg Rasel e. S. — 18. dem Tagelöhner Paul Hachenberger e. S. — 19. dem Schneider Philipp Butts e. T. — 19. dem Militär-Invaliden Ludwig Brädel e. S. — 20. dem Maschinist Matthäus Gebhardt e. S. — 21. dem Speereihändler Heinrich Kreidel e. S. — 21. dem Tagelöhner Heinrich Vinkel e. S. — 22. dem Tagelöhner Wilhelm May e. T. — 23. dem Unteroffizier Otto Vengelsfeld e. T. — 24. dem Tagelöhner August Seel e. S. — 26. dem Kutcher Emil Kleber e. todtgeb. S. — 27. dem Tagelöhner Karl Götz e. T. — 29. dem Eisenbahnarbeiter dem Tagelöhner Karl Schneider e. todtgeb. S. — 30. dem Gärtner Karl Trumm e. S. — 1. Okt. dem Tagelöhner Jakob Kremer e. S. Proklamiert: Der Badsteinmacher Paul Ulrich und Elisabetha Weinmeyer, beide zu Nierstein. — Der Badsteinmacher

Anton Eichner und Maria Ulrich, beide zu Nierstein. — Der vermittelte Kanzleigehülfe Friedrich Ficus und Vina Döber, beide hier. — Der Küfer Friedrich Christian Bint und Katharine Späth, beide zu Schierstein. — Der Friseur Adolf Wilhelm Hermann Roth zu Kassel und Julie Theresie Engel hier. — Der Cigarrensortierer Peter Claudy und Elisabetha Gertrude Pauermann, beide hier.

Verheirathet: Am 24. September: der vermittelte Tagelöhner Heinrich Ludwig Althenn und Elisabetha Jakobine Walter, beide hier. — 25. der Tagl. Nikolaus Wismann und Marie Elisabetha Bester, beide hier. — 1. Oktober: der Metzger Wilhelm Christian Schneider und Henriette Müller, beide hier. — 1. der verwitwete Fabrikarbeiter Christian August Weiß und Margarethe Enlers, beide hier. — 2. der Gärtner Daniel Wünsch und Dorothea Brach, beide hier.

Gestorben: Am 20. Sept. der Kaufmann Karl Wilhelm Klemp, alt 20 J. — 22. Anna Maria, Tochter des Tagelöhners Martin Haber, alt 17 J. — 22. der Sattlermeister Johann Roth, alt 61 J. — 24. Albert Wilhelm, Sohn des Cigarrenmachers Thomas Kuchenbrodt, alt 6 M. — 24. Georg, Sohn des Tagelöhners Johann Diener, alt 10 M. — 24. Wilhelm Adolf, Sohn des Schlossers Karl Ludwig Ruß, alt 10 M. — 25. Auguste Josephine Luise, Tochter des Jagdausschreibers Jakob August Zimmermann, alt 25. der Tagelöhner Wilhelm Heinrich, alt 72 J. — 28. Betty Katharine, Tochter des Tagelöhners August Birt, alt 9 M. — 30. Wilhelm Adolf, Sohn des Händlers Wilhelm Adolf Heß, alt 14 J.

Die Lieferung des Brodes

für Mitglieder eines größeren Vereins soll ab 15. Oktober vergehen werden. Bäckermeister, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, Offerten (Preis pro Pfd. für 3 Brodorten) bis Montag, den 10. Oktober, Abends 6 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Brodlieferung“ in die Restauration „Vater Jahn“, Adreßstraße, einzusenden.

Stadt Frankfurt.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

2324 Inh.: Alfons Risack.

Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Verband Solidarität (Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M. Wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Scheurer, Frankfurterstr. 9. Andr. Müller, Frankfurterstr. 21. Biebrich: Karl Reich, Friedrichstraße 4. Amöneburg: Jos. Scharb, Curve; Schierstein: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kassel: J. Faul, Roßstraße 9; Hildesheim: Franz Roth.

Großer Freihandverkauf

9 Wellrißstraße 9.

Einen großen Vollen eleganter moderner fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, als: Herbst- und Winter-Paletots, Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen und Westen werden zu Tagespreisen abgegeben. Nur noch kurze Zeit.

Carl Ney & Cie., Auctionatoren, Wellrißstraße 9.

Homöopathische Anstalt

Gegründet 1833. Frankfurt a. M. Stiftstraße 15. Spez für Geschlechtskrankheiten veraltete Harnröhren-, Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilberseuchthum, Hals-, Haut- u. Nervenkrankheiten, Kopf- u. Knochen-schmerzen, Folge jugendl. Verirrung, Schwächezustände, Impotenz etc. mit überraschendem Erfolg. Neueste Verfahren. — Prospekte etc. 20 Pfg. Auswärts brieflich. Sprechstunden Vormittags 11-1 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr.

Für Alle

die körperlich oder geistig angestrengt zu arbeiten haben, sowie für Kinder ist

das einzig richtige Morgen- und Abend-Getränk das ärztlich empfohlene Kakaopreparat:

„Siebert's Kasseler Kakaophen“

da dasselbe neben einem sehr angenehmen Geschmack einen äußerst hohen Nährwerth besitzt und auf die Nerven anregend wirkt. Zu haben in Packeten à 25 50 und 95 Pf. in den Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

General-Vertreter: P. Barzen, Mainz.

Wohne jetzt Bleichstraße 25, Part, Frau Ostermayer, Deumma.

Viehmarktbericht

für die Woche vom 29. September 1898 bis 5. Oktober 1898.

Viehgattung	No. waren aufgeführt	Qualität	Preis per	von — bis		Anmerkung
				Stück	Stück	
Ochsen	85	I.	50 kg	70	72	
Kühe	124	II.	Schlacht- gewicht	67	68	
Schweine	664	I.	1 kg	24	30	
Lämmer	563	II.	Schlacht- gewicht	1 40	1 80	
Enten	197		Stück	12	18	
Gänse	302		Stück	28	38	

Wiesbaden, den 5. Oktober 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bei der am gestrigen Tage unter polizeilicher Aufsicht zum Besten des Paulinenstifts stattgefundenen Verlosung sind auf die nachstehend aufgeführten Losnummern die daneben bezeichneten Gewinnnummern gefallen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Königliche Polizei-Direction

Los	Gew.	Los	Gew.	Los	Gew.	Los	Gew.	Los	Gew.
6	176	876	156	1729	200	2607	15	3478	285
11	149	892	363	1731	280	2617	192	3484	92
26	122	897	260	1732	356	2618	389	3490	32
32	380	912	293	1738	265	2620	269	3492	303
45	302	915	193	1761	241	2621	58	3505	322
52	6	920	43	1765	364	2626	382	3517	315
54	277	923	190	1773	291	2628	128	3535	132
68	62	929	377	1795	370	2632	344	3538	272
70	93	933	64	1801	248	2637	22	3562	261
87	284	940	68	1826	136	2665	180	3567	199
130	243	942	341	1827	81	2684	379	3571	339
162	107	947	77	1842	75	2704	244	3572	316
163	184	949	28	1852	372	2724	340	3577	127
164	129	951	130	1863	49	2731	134	3579	142
168	113	952	111	1884	399	2757	367	3593	69
176	359	970	385	1889	35	2758	398	3595	295
190	143	984	216	1898	139	2767	299	3607	116
194	84	985	181	1908	55	2771	133	3613	246
201	203	989	257	1909	18	2772	202	3616	106
205	117	1000	21	1918	99	2787	306	3617	321
221	80	1003	402	1920	330	2790	7	3621	13
230	212	1024	174	1942	89	2792	110	3628	37
231	327	1030	347	1943	168	2831	153	3634	9
232	67	1055	400	1960	187	2842	325	3635	70
250	8	1083	14	1981	252	2848	263	3641	313
266	170	1097	253	1991	4	2851	114	3665	115
299	367	1100	254	1993	31	2850	42	3669	362
305	287	1109	251	1994	335	2871	71	3670	247
335	112	1112	198	1997	65	2880	233	3678	103
351	387	1115	401	2007	283	2884	145	3679	169
367	152	1116	305	2010	118	2895	381	3684	281
369	231	1119	177	2016	366	2924	66	3695	224
384	267	1135	104	2018	102	2936	396	3703	166
422	171	1144	109	2026	318	2960	26	3704	146
431	27	1145	214	2048	263	2967	290	3706	96
436	16	1168	239	2051	304	2977	136	3724	137
448	76	1179	309	2057	51	2980	338	3725	314
453	222	1183	195	2061	405	2989	218	3734	175
455	83	1197	163	2091	255	3014	298	3736	98
459	86	1210	242	2092	386	3007	283	3753	158
460	260	1233	205	2093	61	3024	151	3755	349
463	204	1259	279	2112	352	3034	288	3760	373
465	334	1273	296	2122	94	3038	220	3767	150
483	262	1287	221	2128	97	3055	173	3781	390
491	179	1292	297	2136	234	3060	24	3793	250
518	47	1294	108	2140	164	3061	326	3795	162
547	196	1303	160	2178	375	3075	120	3796	23
550	52	1314	148	2187	11	3080	147	3798	324
556	5	1324	3	2196	230	3081	332	3800	357
561	82	1325	201	2210	194	3110	105	3801	355
563	392	1327	44	2232	270	3119	217	3804	210
577	348	1356	208	2246	223	3125	249	3806	60
588	188	1380	235	2256	292	3128	207	3808	72
589	343	1399	12	2275	89	3150	19	3826	353
602	140	1407	124	2277	215	3180	183	3828	397
632	56	1408	126	2319	45	3200	403	3838	337
638	226	1418	301	2326	91	3205	293	3855	135
650	182	1431	2	2327	378	3217	34	3873	40
651	319	1437	376	2338	365	3218	329	3880	276
661	237	1441	53	2341	271	3221	48	3884	343
662	141	1444	350	2342	391	3240	178	3888	46
668	191	1451	240	2366	101	3251	238	3889	286
674	395	1467	236	2374	232	3259	388	3891	266
677	300	1480	79	2379	336	3282	225	3894	165
688	17	1525	317	2388	78	3286	342	3903	374
698	384	1528	138	2389	219	3301	144	3905	50
710	275	1548	41	2390	273	3320	312	3914	73
720	74	1571	38	2394	54	3339	161	3920	371
739	155	1602	20	2397	361	3345	1	3933	29
745	121	1603	394	2401	333	3352	100	3937	189
765	154	1614	211	2405	39	3358	159	3948	197
767	59	1639	206	2425	307	3370	213	3955	383
775	157	1651	57	2448	331	3386	253	3956	229
777	172	1654	351	2461	119	3388	185	3965	289
786	90	1668	328	2507	36	3389	294	3966	393
802	95	1675	167	2525	125	3406	10	3969	120
816	131	1686	323	2526	209	3410	346	3978	123
834	358	1691	85	2535	227	3412	404	3983	311
840	63	1694	354	2542	259	3423	30	3996	274
853	256	1698	264	2555	45	3432	228		
860	368	1699	278	2557	308	3467	150		
869	310	1716	88	2598	33	3472	25		

Die Gewinne können Freitag, den 7. und Samstag den 8. Oktober, von Morgens 9 Uhr in dem Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstift“ in Empfang genommen werden.

Die Oberin.

Lannen-Stangen

zu besten billigt bei M. Cramer, Feldstr. 18.

2026

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Oktbr. 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Secretär, 2 Kommoden, 1 biederer Ausziehtisch, 1 Kanapee, 1 Vertikow, 2 Stühle mit hoher Lehne, 1 Regulator, 1 großes Bild, 6 Bilder, 2 Gypsfiguren, 1 Ladenschrank, 1 Eiskasten, 1 Zweirad, 3 Decken, 1 Petroleum-Heizapparat

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

2326

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Spiegelschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Consolschrank, 4 Verticows, 2 Badesen, 1 Gasofen u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

2325

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

5 Kleiderschränke, 2 Sophas und 6 Stühle, ein Ruhebett, 4 Kommoden, 3 Regulateure, 1 Schreibtisch, 1 Musikbild, 3 Käfige mit 3 Karnarienvögeln, 36 Paar Herrenstiefel u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

2327

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier, verschiedenes Porzellan als:

tiefe und flache Teller, Fischplatten, kleine runde Platten, Dessert-Teller, Suppenterrinen, Kaffeetassen, 2 vollst. Kaffeefervice, 2 Sancier, 1 Quelliers, Pfeffer und Salzbecher, Theekannen, verschiedene Rippfächer u., Damenunterhosen und Unterröcke, Bettdecken, Kissen und Plumeaubezüge, Tischdecken, Servietten, Handtücher, Thee- u. Kaffeedecken, Damenstrümpfe, Damenhemden, ein seidener Shawl, 1 Parthie Kinderfächer, Herrenhemden u. Taschentücher, Damen-Manschetten, Kragen, Fensterwäntel und Vorhänge n. f. w., Gabeln, Messer, Löffel, Eierkocher, 2 Salatbestecke, 1 Bröckchenkorb, Puddingformen, verschiedene Wein- und Sektgläser, 1 Parthie alte Noten und Bücher, sowie Thee- und Kaffeekannen, (in Silber) u. f. w.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

2328

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Der vom 1. October cr. an gültige

**Winter-Fahrplan
1898/99**

ist in Taschenformat erschienen und für

10 Pfennige

käuflich zu haben.

Druckerei des „Wiesbadener
General-Anzeigers“,
Marktstr. 30, Eingang Neugasse.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde (Synagoge Wiesbadener).
Samstag, den 8., Sonntag, den 9. Oktober.
Schlußfest, Abend 5.30, Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 6.30 Uhr.
Wochentage Morgens 7 Uhr, Nachmittags 5 Uhr.
Alt-Jüdische Kultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Jom-toba Morgens 6.15 Uhr.
Jom-tov Abends 5.15, Morgens 7.45, Nachmittags 3.30, Abends 6.30 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30, Abends 5 Uhr.



**Haynauer
Weizen-
Malzkaffee**
ist vollständiger Ersatz für
echten Bohnenkaffee,
ärztlich empfohlen für Herz-,
Nieren-, Nerven- und
Magenkranke, Blutarme,
Bleichsüchtige, Reconvales-
centen und für schwächliche
Kinder. 35/1

Weiss-Wein,

naturell,

per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pf.

2121

Wilh. Kloes, Moritzstrasse 27.

25 Pfg. Cablian, im Aufschnitt
30 u. 35 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

Concerthaus Gfinghaus

7 Schwalbacherstraße 7.

Nen. Zum ersten Male in Wiesbaden. Nen.

Täglich Concerte, ausgeführt von dem berühmten Strand-Damen-Orchester, Director Otto Jüdike.

Brillantes Programm. Schneidige Costüme.
Anfang am Wochentagen 7 1/2 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

An Wochentagen Entree frei.

2323

Carl Wolfert.**Geschäfts-Üebernahme.**

Einer verehrten Nachbarschaft sowie meinen Freunden
und Gönnern zur gefl. Mittheilung, daß ich die

Restauration**„Zum Mohren“**

Neugasse Nr. 15,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine
werthen Gäste nach jeder Richtung hin zufrieden zu
stellen.

Hochachtung

Joh. Kempnich.

10298

St. Felix-Brasil-Cigarren,

aus den feinsten Gewächsen gearbeitet, neben unseren

Mexico-Fabrikaten

der beste Erfolg für die am Markte fehlenden Havannas, Nr. 5.—,
Nr. 5.50, Nr. 5.80, Nr. 6.—, Nr. 6.20, Nr. 7.—, Nr. 8.—,
Nr. 10.— pro 100 Stück führen und massenhafte Anerkennungen
wie dauernde Kunden herbei. Friedrich August Kessler u. Co.,
Groß-Lichterfelde 3, Werderstraße 24. Versandt unter Nach-
nahme oder gegen vorherige Einsendung. Von 500 Stück an
Franco-Lieferung. Garantie Zurücknahme. 35/1

Zu verkaufen: Ein Fräulein hat

verschiedene sehr
gute Möbel zu verkaufen, als: 4 sehr feine
polirte, französische Betten, 1 Kameeltaschensofa
mit 4 Sesseln, 1 Chaiselongue (Ottomane),
1 Kameeltaschensofa, 1 feiner Spiegelschrank,
1 Vertikow, 1 Bücherschrank, 1 Herrenschreibtisch
(Diplomat), 1 großer nußbaum Pfe

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz
in blau-weißen Dosen und

die weltberühmte, preisgekrönte

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Binger Weinstube

Metzgergasse 9,

Besitzer: Peter Kilzer,

Geschäftsführer: Paul Bernert.

Empfehlen

naturreinen Rheinwein

(eigenes Gewächs).

Specialität Moselweine.

Warmes Frühstück. 2151

„Zum kleinen Rathskeller“.

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäder Festen Keller.
— Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von
50 Pfg. an. — Sehr reichhaltige, billige Speisekarte.Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.

Restaurant zum Canons,

3 Lahnstraße 3.

Von heute ab:

Süßer Apfelwein.

(Vorzügl. Küche.) 2309

Von heute an befindet sich meine Wohnung

Michelsberg 2, 1,

Ecke der Kirchgasse und Michelsberg.

Dr. med. G. Schreher,

10297*

pract. Arzt.

Wein Bureau

befindet sich jetzt

Adelheidstr. 34,

Parterre.

Dr. Seligsohn,

Rechtsanwalt.

Telephon 363. 2233

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Brodabschlag!

Kornbrot, gutes Mäckerbrot, à Stück 36 Pf.

Gemischtes „ „ „ 38 „

Weißbrot „ „ „ 42 „

Sämtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Kaffee, Kaffee, Kaffee,

eigene Brennerei. — Sommerlicher Patentbrenner,

pro Pfund 80, 90, 1. 1.20, 1.40, 2 M.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Sehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberjachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer
etc., elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkauften Näh. Schwalbacher-
straße 41, 1. u. 59 1. 3481

Gleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche etc., auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Hellmündstraße 58,

Hinterh. 2. ein einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 3478

Hengasse 18/20,

Seitenb., 2 Zimmer, Küche und
Keller an ruhige Familie zu
vermieten. 3479

Bd. Bücher.

Welltribstraße 16,

2, einfach möbliertes Zimmer sof.
zu vermieten.

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Kleiner, brauner Spitz

entlaufen,

abzugeben gegen Belohnung

Metzgergasse 23.

Verloren,

Mauschettenschnur (Eisenkett.)
mit Monogramm C. R. 8*
Grabenstraße 5.

Die Glücksscolle

Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40,

empfiehlt und versendet (auch unter Nachnahme)

Frankfurter Pferde-Losse, Ziehung 12. Oktober,

Nr. 1. —

Meher Geld-Losse, Ziehung 4. November, „ 3.30

Porto und Liste 20 Pf. extra. 2022

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in dem

Hause Hermannstraße 3, Wiesbaden, ein

Friseur-Geschäft

errichtet habe.

Ich empfehle mein gut eingerichtetes, helles Cabinet
zum Haarschneiden und Rasiren, sowie Anfertigung
sämtlicher Haararbeiten bei guter, reeller Bedienung.
Hochachtungsvoll

Willy Wursthorn, Hermannstraße 3.

Prima Speisekartoffeln

(für Winterbedarf)

Rothe brandenburger Pabersche, Ctr. M. 2.50

Magnum bonum Ctr. M. 2.65

bei 5 Ctr. und mehr frei Haus, wenn Zufuhr direkt ab Waggon,
andernfalls gilt vorstehender Preis, ab meinem Lager, oder wenn
frei Haus, à 10 Pfg. Rollgeld. 10352

Bestellungen werden entgegen genommen u. nachproben verabreicht.

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwanke)

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emserstr. Telephon 414.

Mainzer- u. Gelfügel-Halle

35/37 Nerostraße 35/37.

Inhaber: Emil Petri

täglich frisch geschlachtetes Geflügel:

Rast-Gänse per St. M. 6.— Feldhühner, junge, 1783

Ente „ „ 1.80 Gänse, 1.80

Kapaune „ „ 1.80 Rehrücken, Rehrücken, 1.80

Hahn „ „ 1.30 junge Zuchthühner, 1.30

Lauben „ „ 0.60 Zuchthühner, 0.60

Frisches Gelfügel „ „ 1.00 französische Gelfügel M. 4.50

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 7. Oktober 1898.

225. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Ernst von Wolzogen.

Regie: Herr Köchy.

Dr. Gerhardt Rohl, Universitäts-Professor	Herr Bormert.
Karl Homann, Oberst a. D.	Herr Schreiner.
Kurt Homann, Portepier-Führer, dessen Sohn	Herr Greve.
Amalie Homann, Schwester des Oberst	Herr Santen.
Gertrud, verwitwete Homann, ihre Schwägerin	Herr Scholz.
Paula, deren Tochter	Herr Püttgens.
Professor Deggenmeyer	Herr Rosé.
Therese, Wirtschaftlerin	Herr Ulrich.
Vene, Hausmädchen	Frau Polzin-Libke.
Ein Diensthmann	Herr Neumann.

Der erste Aufzug in einer norddeutschen Hafenstadt, der zweite und
und dritte etliche Monate später in einer mitteldeutschen Univer-
sitätsstadt.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Samstag, den 8. Oktober 1898.

226. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's
„Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier.
Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 7. Oktober 1898.

53. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 4. Male:

Novität. In Behandlung. Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Berthold Wiesener, Dr. med., praktischer Arzt	Hans Schwarze.
Isidore Weigel, Dr. med.	Gust. Kollndt.
Christian Oblerich, ihr Onkel, Schiffscapitain	Gust. Schulze.
Frau Stenerrath Bornemann	Clara Krause.
Marie, ihre Tochter	Elis. Tillmann.
Edith Schwan	Euli Euler.
Frau Volzendorf	Sofie Schenl.
Ferdinand Sauter, Großkaufmann, schwedischer	
Vize-Consul	Hr. Schubmann.
Hausunternehmer Jansen	Adolf Stierow.
Frau Jansen	Marianne Schlar.
Frau Senator Dürkopp	Margare. Jenda.
Frau Gutschäcker Brömse	Ellen Osburg.
Frau Krohn, Aufwärterin bei Isidore	Minna Agie.

Ort: Eine kleine Hafenstadt.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 8. Oktober 1898.

54. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Erstaufführung.

Novität. Das Haus des Majors. Novität.

Lustspiel in 4 Akten von O. Waller und P. Stein.

WALHALLA-THEATER.

Da durch den großen Andrang der ersten Tage die Mehrzahl
des neuen Programms überraschend schnell reduziert wurden, so
wir in der angenehmen Lage, von

heute Freitag, den 7. Oktober ab,

wieder die alten

normalen Preise

eintreten zu lassen: Parterre M. 1.—, 2. Parquet M. 1.50
1. Parquet M. 2.50 etc. etc. Auch die Geler. Abonnemen-
ten von heute ab wieder in Kraft (ohne Nachzahlung).Der Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bleibt jedoch
incl. 15. d. Mts. aufgehoben. Gleichzeitig machen wir auf
am Samstag stattfindende Extra-Auflagevorstellung (Nach-
mittags 4 Uhr, Eintritt: Logen und 1. Parquet für Erwachsene
M. 1.—, für Kinder 6 Pfg., alle übrigen Plätze für
nachdem 50 Pfg., für Kinder 30 Pfg.) besonders aufmerksam.

252/99 Die Direktion.

Gelegenheitskauf.

4 komplette elegante Betten mit Rollen, garantiert
Material und Arbeit, wenig gebraucht, aus einem Herrschaftshaus,
sowie Nachtschrank, Waschkommode, Spiegelschrank, Schließ-
einige Garnituren, 1 Kuchenschrank mit Einlagen, 1
Vasekassette, 1 Kuchenschrank, 2 Säulen, Teppiche, 1 Eichen-Schub-
bureau, 1 Kuchenschrank-Garnitur, mehrere andere Sophas, Klei-
der- und Küchenschränke, Vertikows, Kommoden, Waschkommoden,
Tische, Stühle.

Großes Lager in vollst. Betten

zu allen Preisen, sowie einzelne Bettstellen, Hochb., Weib-
Bettgestellen, Deckbetten und Kissen, Steppdecken, Kissen
noch vieles Andere verkaufe zu jedem annehmbaren Gebote.

Eigene Tapezierer-Werkstätte. Transport frei.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

Land	Berlin	Reinold	Salzungen
ing m. Fr.	Hamburg	Rieko, 2 Fri.	Salzungen

Hotel Dahlheim.
Braun, Bürgerm., m. Fr. Hersfeld
Häuserm., m. Fr. Wald
Curanstalt Diefenmühle.
Kfm., London
Hotel Elsbach.
Kfm., Posen
Kfm., Frankfurt
Kfm., m. Fr. Düsseldorf
Kfm., m. Fr. Bad Oeynhausen
König, Kfm., Bad Oeynhausen
Claus, Kfm., Pforzheim
Eisenbahn-Hotel.
Enlemann, Landrath, Essen
Gölle, Kfm., Essen
Carpel, Kfm., Cöln
Paure, Bau Rath, Werden
Kalsky, Kfm., Elberfeld
Schedler, Fr. Dr. Leobschütz
Schmid, Kfm., Reutlingen
Timme, m. Fr., Elberfeld
Krieger, Kfm., Bielefeld
Moree, Kfm., Wien
Badhaus zum Engel.
Hoffmann, m. Fr., Bamberg
Gross, Fr., Bamberg
Heidrich, Fr., Wachenheim
Tadlock, Gent., Hamburg
Englischer Hof.
Fraenkel, Ingen., Kallisch
Eckmann, Kfm., Brüssel
Brüll, Kfm., Nürnberg
Meier, Pfarrer, Hückeswagen
Hotel Fousner (vorm. Vogel).
Reisch, Kfm., Frankfurt
Lehnen, m. Fr., Düsseldorf
Bechler, Fr. m. T., Stuttgart
Brinkmann, Kfm., Wetzlar
Dr. Gierlich's Curhaus.
Frommholz, Fr., Berlin
Aschoff, Fr.-Lt., Strassburg
Grüner Wald.
Kühle, Kfm., Elberfeld
Löwenwater, Kfm., Cöln
Hersemeyer, Kfm., Odenkirchen
Ullmann, Kfm., Strassburg
Hinüber, Kfm., Göttingen
Lippmann, Kfm., Mannheim
Dollkopf, Kfm., Ulm
Issles, Kfm., Lauffer
Baumann, Kfm., Baden
Hirschke, Kfm., Elberfeld
Nagel, Fr. m. T., Mannheim
Hotel Hoppel.
Samuel, m. Fr., Strassburg
Stern, Kfm., m. S. Mannheim
Kaiser, Kfm., m. Fr., Cöln
Hotel Hohenzollern.
Glitz, Hamburg
Hotel Vier Jahreszeiten.
Cohn, Fr. Dr. m. Fam., Berlin
Guelde Bartoky, Fr. Glasgow
van der Does de Willebois Haag
Hotel Kaiserhof.
Achelis, Fr. m. Bed., New-York
Baekler, Fr., Bremen
Marcotly, Duisburg
Hall, m. Fr. u. Bed., Vermont
Carp, Gerichtsrath, Ruhrort
Selleslans, Wellebroeck
Hotel Karpfen.
Gubber, Ingen., Crefeld
Balzer, Kfm., m. Fr., Barmen
Winter, Kfm., m. Fr., Elberfeld
Goldenes Kreuz.
Rosenzweig, Fr., Lentesdorf
Dittmar, Hotelbes., Cassel
Lichtenthein, Dr. med., Neuwied
Bachhaus zur Goldenen Krone.
Schneider, Rent., München
Busse, Reg.-u. Baur., Coblenz
Fraenkel, m. Fam., Lodz
Weisse Lilien.
Andrae, Fr., Berlin
Zahm, Fr., Neustadt
Stalermann, m. Fr., Arnheim
Hesselbarth, Lehrer m. Fr.
Hotel Metropole.
Sabarth, Fr., Auerhammer
Bookemeyer, Auerhammer
Woescher, m. Fr., Speyer
Zabel, Fr. m. S., Mannheim
Munk, Rent., Potsdam
Munk, Fr., Potsdam
Baumgarten, Fr., Berlin
Hotel Metropole.
v. Bismarck, Fr., Berlin
Grünwald, m. Fr., Düsseldorf
Leiningen, Graf, Westerbürg
Hagedorn, Fr., Gelnau
v. Petersdorff, Fr., Gelnau
Serge de Silvansky, Staatsrath
de Silvansky, Fr., Petersburg
Hotel Minerva.
v. Kleist, Fr., Hohenhausen
v. Kleist, Fr., Hohenhausen
v. d. Goltz, Frau Baron
Blankenburg
Hausenhot.
Schert, Kfm., Cöln
Zinz, m. Fr., Hamburg
Leuchtwies, K., Frankfurt
Hlem, Kfm., München
Mayer, Fr., Landau
Fritz, Kfm., Kreuznach
Obermeyer, Fr., München
Ben, Fr., Barmen
F., Fr., Bonn
F., Fr., Cöln
F., Fr., Herau

Dreyfuss, Kfm.
Reifenberg, Kfm.
Sternberg, Kfm.
Dietze, Ing.
Pariser Hot.
Couvreur, Fr.
Sahm, m. Fr.
Woltersdorfer Schloose
Kronheim, Fr. m. S.
Schmittmann, m. Fr. Wollstein
Hotel St. Petersburg.
Schmitt-Rau, Fr. m. Bed.
Coblentz
André, Dr.
v. Pflugk, Baron m. Frau
v. Pflugk, Baron m. Frau
Tiefenau
Pfälzer Hot.
Coenen, Kfm.
Möller, Kfm.
Müller, m. Fam.
Muntz, Dr. m. Fr.
Muisson, Kfm.
Neidle
Strum, Rt. m. Fr.
Zur guten Quelle.
Göhler
Herbst, Lehrer
Mayer
Lüsch, Kfm.
Müller, Kfm.
Rhein-Hotel.
Valder, m. Fr.
Graßheimer
v. Berge-Herrndorf, Oberstlt.
a. D. m. Fr.
Miquel, Fr. m. Bed.
v. Kaenel, Fr.
Hoover, m. Fr.
Jacobi, m. Fr.
Chatellier, Fr. m. T.
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Wintzer
Römerbad.
Giesenberg, Fr. m. Tochter
Zimmermann, Insp. m. Fr.
Hotel Rose.
v. Wallenberg-Pachaly, Fr. m.
Tochter
Nugent, General
Askenasy, Gutsbes. m. Fr.
Pansdorf
Servais-Wellenstein, Fr. Trier
München, Fr.
v. Kommerstädt, Rittm. m. F.
Weisses Ross.
Frenkel, Fr.
Mauve, Fr.
Schilling, m. S.
Hönsberg, Fr.
Schützenhof.
Schiefer, Oberl.
Meurer, Prof.
Kuth, Kfm.
Barkloff, Ing.
Weisser Schwan.
Nadolny, m. Fr.
Hotel Schweinsberg.
Thiele, Kfm.
Grün, m. Fr.
Hotel Spiegel.
Rundstein, m. Fr.
Witold Gamarski, Stud. Paris
Hotel Tannhäuser.
Ziegler
Soulasch, Secr.
Erbs, Kfm.
Bischoff, Kfm.
König, Kfm.
Schmidt, Kfm.
Kramer, Kfm.
Müller, Kfm.
Tannus-Hotel.
Seibel, Fbkt. m. Fr.
Mohlenbühl
Rötgens, Fr. Rent.
Dennert, Fr.-Lt.
Goertz, Maj. m. Fr.
Schmidt, Landrath Dr. m. Fr.
Beyer, Brauereibes. m. Frau
Kuhlmann, Kfm.
Bodenthal, Dr. med.
Range, Kfm.
Koester, Archt.
David, Kfm.
Bero, Rent. m. Fr.
Bero, 3 Fr.
v. Redowaki, Ob.-Lt. Grandenz
v. Noesey-Picard, Freiräthl.
Edwards, Rent.
Edwards, Fr.
Diedrichs, m. Fr.
Neuburg, Fr. Rent.
Patre, Fr. Rent.
Hanan, Fr. Rent.
Stollwerk, Fr. Rent.
Homming, Fr. Rent. Kreuznach
Ufacher, Kfm.
Schürmann, Reg.-Baur. m. Fr.
Hotel Victoria.
Mockert, Pastor
Mockert, Fr.
Oathmes, Fr. m. T. Aguster

M.-Gladbach
Klauser, Frau m. Bedienung
Felten, Ingen.
Ehlers, Stadtrath m. Frau
Wirth, m. Fr.
Hotel Weiss.
Emmerich, m. Fr.
Emmerich, Fr.
Cambier, Kfm. m. Fr.
Deimel, Kfm.
Schmitt, Kfm.
Heitmeyer
Heitmeyer, Fr.
Zimmermann, Maler, K. Prof.
Monreal, Apoth.
Schaefer, Fr.
Schaefer, 2 Fr.
In Privathäusern.
Abgstr. 5.
Simon, Fr. Prof. m. Nichte
Engel, Fr.
Hase, stud. techn.
Jacobi, Fr.
Goldstein, Fr.
Paffe, Fr.
Jakke, Jurist
v. Livonius, Maj. u. Ritter-
gutsbesitzer
Pension Anglaise.
Fraser, 2 Fr.
Kinstoy, m. Fr.
Coombs, Fr.
Lewis, Fr.
Lewis, Fr.
Muirhead, m. Fam. m. Bed.
Wagner, Fr.
Crosland, Fr.
Tymms, Fr.
Reinhardt, Fr.
Conrad, Fr.
Staudigl, Kammerdiener m.
Berlin
Brüsseler Hof.
Friedberg, Fr.
Wieselmann, Fr.
Gildenmeister
Schneider, Bürgerm.
v. Alexeff, Frau General
v. Batinsky, Fr.
Goldberg, Fr.
Goldberg, 2 Fr.
Zerlinden
Nack, 2 Fr.
Laemmer, Hptm.
Moritz, Bauinsp.
Villa Florence.
v. Protha, Oberst
Witzell, Ob.-Lt. m. Fr. Ulm

M.-Gladbach
Gartenstr. 4.
Tugendhat, Kfm.
Bunk, Fr.
Christliches Hospiz.
v. Loebbecke m. Frau
Braunschweig
Hellwig, Fr.
Pension Internationale.
Dyke, Fr.
Johnstone, Fr.
Eisen, Fr.
Eisen, Fr.
Simma
Normann, Fr.
Jarenski
Villa Kamberger.
Geldschmidt m. T.
Khoter, Fr.
Langgasse 53 L.
Pressmann, Fr.
Pension Margaretha.
von Flemming, Fr.
von Bonin, Fr.
Lenzen, m. Fam.
von Agapioff, Excellenz, Fr.
General
Pension Mon-Repos.
Schulze Dellwig, Fr.
Kipp, Fr.
Villa Nerothal 15.
Wreschner, Kfm.
Taunusstrasse 16.
Nentlagen, Fbkt.
Lambert, Kfm.
Taunusstrasse 57.
Jacob m. T.
Philippon, Fr. Cons.
Mantenich, Fr. Rent.
Münstermaifeld
Scherer, Fr.
Hartmann, Fbkt.
Wilhelmstrasse 32.
Gundermann, M.-Gladbach
Roser, Fr. Dr.
Wilhelmstrasse 36.
Herzberg, m. Fr.
Pension Mon-Repos.
Nolte, Fr.
Menz, Fr.
Dalehow m. Fr.
Bräuer, Fr. Major
Zymand, Fr.
Meyer, Pastor
Meyer, Fr.
Pension Reuter.
Chritchby, Fr. Rent.
Norden, Fr.
Achenberg, Fr. m. T.
Hertz, Fr.
Kraeger, Rent.
Park-Villa.
Samuel, Fr.
Samuel, cand. jur.

Hindel: Konzert in D-dur für Streichorchester.
Fr. Hegar: Fest-Ouverture.
Liszt: Symphonische Dichtung „Die Hunnenschlacht“.
Mendelssohn: Reformations-Symphonie.
Mozart: Symphonie in C-dur.
Franz Schubert: Symphonie in C-dur.
R. Strauss: Symphonische Dichtung „Tod und Verklärung“.
Tschalkowsky: Symphonie phantastique und Serenade in C-dur.
für Streichorchester.
Wagner: Faust-Ouverture.
Für den solistischen Theil sind folgende erste
Künstlerkräfte gewonnen, für
(alphabetisch)
Klavier:
Herr Eugen d'Albert.
Herr Ossip Gabrilowitsch aus St. Petersburg.
Frau Sofie Menter, K. K. Kammervirtuosin.
Fräulein Ella Paperno, Pianistin aus Wien.
Violine:
Herr Felix Berber, 1. Konzertmeister am Gewandhaus
Leipzig.
Fräulein Bianca Panteo aus Mailand.
Herr Pablo de Sarasate.
Herr Eugen Ysaie, Professor am Konservatorium zu Brüssel.
Gesang:
Damen:
Fräulein Camilla Landt (Alt).
Fräulein Edith Walker, K. K. Hofopernsängerin aus Wien (Alt).
Fräulein Erka Wedekind, kgl. Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran).
Frau Marie Wittich, kgl. Hofopern- und Kammerdienerin aus
Dresden (Sopran).
Herrn:
Herr Francesco d'Andrade, kgl. Bayr. Kammerdiener (Bariton).
Herr Theodor Bertram, Königl. Bayr. Hofopernsänger
München (Bariton).
Herr Emil Götze, kgl. Preuss. Kammerdiener (Tenor).
Herr Ernst Kraus, kgl. Hofopernsänger aus Berlin (Tenor).
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Direktor d.
Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik in Wiesbaden.
Herr General-Musikdirektor Felix Mottl aus Karlsruhe
wird drei Konzerte,
Herr Professor Dr. Bernhard Scholz, Direktor des Dr. Hög-
schen Konservatoriums zu Frankfurt a. M. ein Konzert dirigiren.
Um den verehrlichen Abonnenten des letztwinterlichen
Cyklus entgegenzukommen, wird die Verwaltung denselben in
innehaltenden Plätze bis Samstag, den 10. October, offen halten
sie b

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

Freitag, den 7. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

43

Egon ist fortgegangen, niemand weiß, wohin, und Gabriele Vibran, die auf meinen Wunsch volle Freiheit erhalten hat, allein oder in Gesellschaft der Gräfin den Tag zu verleben, ist soeben zu einer neuen Entdeckungsbildung durch den Park aufgefunden.

Der entscheidende Moment ist da, Abba, und wir müssen uns zusammennehmen. Geh' zu Lady Buxton und bezeuge sie, Dora Rother zu empfangen. Früher oder später wird die Elende sich ja doch eine Unterredung mit ihr erzwängen, machen wir der Ungewissheit also rasch ein Ende; wenn wir Dora Rother heute besiegen, sind wir für immer sicher. Denke daran, liebes Kind, und vergiß meine Anweisungen nicht; wenn man meiner bedarf, hole mich. Mit diesen Worten schob sie das Mädchen aus dem Zimmer und sank zitternd und einer Ohnmacht nahe auf das Sofa. Der Ausgang! O, der Ausgang! flüsterte sie mit bleichen Lippen. Wie wird er sein? Ich bin so furchtbar aufgereg! Abba hat recht, ich sehe ein, nur ihr Tod sichert uns völlig. Doch ach, dazu ist es zu spät, zu spät! Damals, als ich mich ihrer Geheimnisse bemächtigte, hätte ich's thun müssen.

Aber ich fühlte mich so sicher, und ich denke so ungern daran, Blut zu vergießen. Es war ein Fehler, wie ich jetzt erkenne, ein großer, folgenreicher Fehler.

Abba fand Lady Buxton nicht in ihrem Zimmer. In einem Zustande fieberhafter Ungebuld wanderte sie in dem kleinen Salon auf und ab. Ein leises Pochen an der Thür und das Erscheinen eines Bedienten veranlaßte sie, stille zu stehen.

Was wünschen Sie, Martin? fragte sie freundlich. Eine arme, alte Frau wünscht Lady Buxton zu sprechen, begann der Diener. Der plötzlich veränderte Ausdruck im Gesicht der jungen Dame veranlaßte ihn, sich umzuwenden. Zu seinem Erstaunen stand die Fremde dicht hinter ihm. Ah, Sie hätten unten warten müssen, bis ich

Ihnen die Erlaubnis der Frau Gräfin brachte, sagte er verweisend. Bitte, lehren Sie in das Vorzimmer zurück.

Diese Frau war schon gestern hier, Martin, warf Abba ein. Wo ist die Gräfin erst wieder die Treppe hinunter gekommen? Mama wird sie gewiß empfangen wollen. Treten Sie nur näher, meine Liebe, Mama muß gleich kommen.

Die wirkliche Dora Rother, bleich, streng und offenbar in einem Zustand tiefer Aufregung, gehorchte mit tiefer Verneigung.

Als der Diener gegangen war, deutete Abba nach einem Sessel. Ich fürchte, lächelte sie, daß ich gestern etwas kurz und barsch war. Hoffentlich sind Sie mir deswegen heute nicht mehr böse?

Die sanfte, melodische Stimme fiel in taube Ohren. Dora Rother hatte nur für einen Gedanken Raum. Ich bitte um Verzeihung, sagte sie ruhig, sind Sie Lady Marianne?

Ja, meine Liebe.

Die Augen der alten Frau hefteten sich mit einem brennenden, verzehrenden Blick auf das schöne Gesicht des Mädchens.

Ich will nachsehen, ob Lady Buxton noch nicht zu sprechen ist, rief Abba bellommen und nach einem Vorwand suchend, das Zimmer zu verlassen.

Die Augen der Frau folgten ihr, so lange der letzte Faden ihrer kostbaren Gewänder sichtbar war.

Wer mag das jetzt sagen? murmelte sie. Die Jahre verändern ein Kindergeßicht! Aber Gott sei Dank, es giebt ein Merkmal der Wahrheit.

Abba trat Lady Buxton wenige Schritte vor der Thür ihres Vorzimmers und benachrichtigte sie sogleich von der Anwesenheit der Fremden. Ich glaube in Deinem Sinn zu handeln, teuerste Mama, als ich sie aufforderte, in Deinem Zimmer auszurufen. Sie sieht so bleich und erschöpft aus die arme, wahnsinnige Person.

Ja, mein Kind, Du thatest ganz recht. Ich habe nie-

mals das Herz, solche unglückliche Geschöpfe fortzuschicken und hatte meine Milde und Nachsicht nur selten zu bereuen.

Abba öffnete die Thür und sie traten zusammen ein, ein reizendes Bild jugendlicher und gereifter Anmut. Dora Rother stand auf und verneigte sich mit scharfer Ehrerbietung.

Lady Buxton betrachtete die Fremde, deren Augen plötzlich in froher Hoffnung aufleuchteten, mit tiefem Anteil.

Sie wünschten mich zu sprechen, sagte sie freundlich, und ich werde mich freuen, Sie in wenigen Minuten anhören zu können. Ich habe nur noch einige Zeilen zu schreiben, dann stehe ich zu Ihren Diensten. Bitte, setzen Sie sich inzwischen.

Dora Rother gehorchte schweigend.

Kann ich den Brief nicht für Dich vollenden, liebe Mama? fragte Abba mit der Gräfin an das geöffnete Schreibpult tretend, auf welchem ein halbbeschriebener Bogen lag.

Nein, liebes Kind, aber ich bin im Augenblick fertig; doch möchte ich Dich bitten, mir in anderer Weise behilflich zu sein; suche mir doch die Liste der Bestellungen heraus, die ich gestern für Frau Leberenz aufschrieb. Du wirst sie in einer dieser Schließfächer finden.

Abba hatte beinahe einen Freudenschrei ausgestoßen. Die Gelegenheit, nach der sie sich so glühend sehnte, wurde ihr so entgegenkommend geboten und Lady Buxton selbst räumte ahnungslos eine der größten Schwierigkeiten hinweg, die sich der Durchführung des betrügerischen Planes entgegenstürzten. Eifrig begab sie sich an ihre Aufgabe. Einige Minuten lang herrschte ein Schweigen, welches nur durch das Knistern der Papiere in des Mädchens geschäftigen Händen unterbrochen wurde.

Ein Bündel mit Briefen und anderen Schriftstücken entglitt plötzlich Abbas Fingern und fiel zerstreut zu Dora Rother's Füßen nieder.

Die Gräfin blickte auf, Abba stieß einen Schrei ängstlicher Selbstanklage aus, und Dora Rother erhob sich hastig, las die Papiere zusammen und überreichte sie der artig dankenden jungen Dame.

56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derselbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die größte Auflage aller Blätter. Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebraudmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

44

Als die Frau zu ihrem Sitz zurückkehrte, lenkte das Mädchen die Aufmerksamkeit der Lady Buxton durch eine kleine Bewegung auf eines der von der Fremden zurückgelassenen Schriftstücke. Es war ein Briefumschlag, auf welchem von der Hand der Gräfin geschrieben war: Dora Rother's Geständnis.

Die Gräfin zeigte auf das Fach, in welchem sie die Papiere bewahrt zu sehen wünschte, und wandte sich dann nach der Fremden um. Die trübten Augen derselben sahen so todte aus, und das strenge Gesicht derselben so bleich und schmerzgequält, daß der Anblick so gewurzelter Leides der edlen Frau ins Herz schnitt. Ein Mitleid bewegt, fragte sie: Möchten Sie ein Glas Wein trinken, meine Liebe? Sie scheinen gar nicht wohl zu sein.

Das Anerbieten wurde mit Dank angenommen.

Abba eilte zum Glöckchen, gab dem eintretenden Diener die notwendigen Befehle und kehrte zum Schreibpult zurück. Nach wenigen Minuten hatte sie die Liste der Buchmacherin gefunden und legte sie der Gräfin vor, die ohne aufzublicken, lächelnd nickte.

Der Diener erschien mit dem Wein und einigem leichtem Gebäck, stellte die Erfrischungen, der jungen Lady gehorchend, auf einen kleinen Tisch in der Nähe der Thür und verließ das Zimmer.

Lady Buxton und der Fremden den Rücken lehrend, saß Abba mit unheimlichem Lächeln dem Tischchen gegenüber.

Auf neue war ein Hindernis aus ihrem Wege getreten, das sie und ihre Mutter seit dem vergangenen Abend beunruhigt hatte. Rasch füllte sie das Glas und steckte ein Stückchen Eis und gleichzeitig etwas weniger Wein, ein gelbliches Pulver, in den Wein.

Dora Rother sah mit auf die Brust gesenktem Kinn, aufheben Dingen vollständig abgewendet, in ihre Gedanken verloren da.

Als Abba sie einlud, zu trinken, fuhr sie fast erschrocken auf und ergriff und leerte das Weinglas mit fieberhafter Eile.

Lady Buxton legte eben die Feder nieder und schaute zu ihr hinüber. Aus dem Zittern mit welchem das Glas zum Munde geführt wurde, erkannte sie, wie sehr die Tiefschöpfte einer Stärkung bedurfte. Fülle das Glas noch einmal, liebe Marianne, sagte sie. Der Wein wird der armen Frau nicht schaden.

Abba beeilte sich zu gehorchen. Je mehr, desto besser, dachte sie frohlockend. Es sichert die beabsichtigte Wirkung.

O, wie Mama sich freuen wird!

Dora Rother empfing und leerte das zweite Glas ebenso gierig wie das erste.

Lady Buxton war inzwischen aufgestanden und hatte dem Diener gekündigt, der ihren Brief forttragen sollte.

Als Martin erschien, bewegte Dora Rother plötzlich ihren Stuhl nach dem geöffneten Pult, das die Gräfin eben verlassen hatte, und lehnte, erschöpft oder übermüdet, die Schulter gegen dasselbe.

Abbas Augen erglöhnten in boshaftem Entzücken.

Sie ging an eines der Fenster, dessen langherabwallende Vorhänge sie halb verbargen, und blickte hinaus, bis der Diener sich wieder entfernt und Lady Buxtons Stimme ihr angelündigt hatte, daß die Scene, auf welche sie so ungeduldig wartete, eröffnet sei. Nun wendete sie sich wieder dem Zimmer zu. Mit der einen Hand die schweren Falten des Vorhanges zusammenfassend, die andere fest auf das Herz gedrückt, blickte sie in atemloser Spannung auf die beiden so ungleichen Frauengestalten vor ihr.

Von einem dumpfen Gefühl sich mit Bleigewicht auf ihre Glieder herabsenkender Schwere gewarnt, keine Zeit zu verlieren, erhob sich Dora Rother schwankend und taumelnd, da die Gräfin ihr soeben erklärt hatte, sie jetzt anhören zu wollen. Gnädige Frau, sagte sie aufgeregt, seit drei Tagen und drei Nächten habe ich kaum einen Augen-

geessen oder eine Minute geschlafen. Gestatten Sie mir deshalb, Ihnen schnell alles mitzutheilen, was ich Ihnen zu eröffnen habe, denn meine Kräfte verlassen mich, gnädige Gräfin, fuhr sie in leidenschaftlicher Hast und mit feierlichem Ernst fort, unter diesem Dache weilt gegenwärtig eine Frau, die sich Dora Rother nennt, eine Frau, die behauptet, das mir vor sechzehn Jahren von dem jetzt gelähmten Grafen von Buxton anvertraute Kind der verstorbenen Mutter zurückgebracht zu haben. Wenn diese Frau Ihnen zu sagen wagt, Lady Marianne sei seit dem schreckensvollen Tage, dessen Sie sich erinnern, in ihrer Obhut gewesen, so sagt sie eine Lüge, eine dreiste und freche Lüge! Gnädige Gräfin, ich bin Dora Rother! ich und ich allein! Von ihrer erwachenden Erregung überwältigt, hielt sie inne.

Gegen ihren Willen hatten diese Worte einen tiefen, erschütternden Eindruck auf die Gräfin gemacht. Obgleich sie durch Abbas listig erfundene Mitteilung auf eine freimüthige Vorbereitung war, blieb deren leidenschaftliche Festigkeit und ihre ernste Beteuerung nicht ohne Wirkung.

Ehe Lady Buxton ein Wort zu sprechen vermochte, hatte Dora Rother sich wieder gesammelt. Ihre dünnen Lippen zitterten und ihre eingesunkenen Augen flammten. Ja, gnädige Gräfin, rief sie, sich fest auf die Lehne ihres Sessels stützend, wenn sie Ihnen sagt, daß Lady Marianne seit jenem unseligen Tage bei ihr war, dann mögen Sie wissen, daß die Person eine Lüge sagt. Hören Sie die Wahrheit, gnädige Gräfin! Vor dreizehn Jahren wanderte die kleine Gräfin von meiner Seite fort und ging in den Straßen Londons verloren, unwiederbringlich verloren!

Von jener Stunde bis zu dieser haben meine Augen nie wieder auf ihr geruht, von jener Stunde bis zu dieser habe ich nie wieder von ihr gehört!

O, Lady, es ist eine grauenvolle Geschichte, die ich vor Ihnen aufzuroffen habe, aber besser, tausendmal besser die entsetzliche Wahrheit, als eine Schlange am Busen!

56,18

Ich kaufe stets

einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Kassen, Eischränke, Pianos, auch übernehme ich Versteigerungen, welche ich sofort.

1728

A. Reinemer, Auctionator, Breitenstraße 42.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerel des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen, in Verwickelung, Messing und Eisen fabricirt als Specialität

1869

Heinrich Krause, Michelsberg 15.

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Reizzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus
mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weineller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus
Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bauerrain im Westrighthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Sauerweide, Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Adelheidstr.-he comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. f. w. durch J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Ballons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Ein Haus mit flotter Bäckerei
in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft
in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft
mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft
in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Gärtnerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt. Nähere Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzoglicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Herberge u. f. w.

zu verkaufen durch das beauftragte Immobiliengeschäft von Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen. Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke sind einige Villen in bester Curlage zu verkaufen Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

L. Neglein, Oranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3, 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinfelder, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Courtoir noch Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 M., Umstände halber als bald zu verkaufen. Alles Nähere bei L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Oranienstraße 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Großes Hotel mit 8 Dependancen, ganz neuem Saalbau für 800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bestes Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 M., Umstände halber als bald zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Eckhaus mit mehreren Läden, passend für Schneider, Sattler, Specerei, sehr rentabel, für 65,000 M., mit 6000 bis 8000 M. Anzahlung. Das Object liegt in bester Curlage Wiesbadens. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus im südl. Stadttheil, mit Stallung, für 6 Pferde, Remise, Hausladen, Verhältnisse halber auf Oktober zu verkaufen. Kaufpreis 60,000 M. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit großem Hof, Werkstatte, in der Zimmermannstraße, unter der Tage zu verkaufen, passend für jedes Geschäft. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit la. Speisewirtschaft für 56,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit großem Tanzsaal, Meggerei, Kapselweinfelder, viel große Kisteller und Garten, circa 500 Hektoliter Bier, viel Kapselwein und Wein, Ausflugsort bei Wiesbaden, Krankheits halber sehr billig zu verkaufen (Braueri leistet Zuschuß) durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Tage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 M. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von Mathias Feilbach, Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. f. w. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
mit 2 Läden, mehr als 4000 M. Miete einbringt, für 67,000 M. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa
(Göhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

A. L. Fink, Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

W. & G. Weyershäuser Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod.
Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. f. w. 2572

Ein im mittleren Rheingau gelegenes

Capitalien.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark
und 17,000 auf erste und zweite Hypothek als bald auszuleihen, auch auf Land durch Wih. Schüssler, Zahnstraße 36.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden
und Aufertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachem System, Berliner, Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Zuschneidekurs. Privat-Unterricht wird ertheilt. Kostume zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei Fel. Stein, acad. geprüfte Lehrerin, Goldgasse 6, im Adrian'schen Hause, Eina. d. Thor. im 2. St.

Der Zuschneide-Cursus
nach Grandé'schem System, nebst Pariser, Wiener- und englischen Schnitt, incl. Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtlicher Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Mts. bei Oranienstr. 2. **fran Aug. Roth, Oranienstr. 2.**
Borberhaus, 2. St., Ecke der Rheinstraße.

Unterricht
in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten ertheilt Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.
Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt.

„anfragen“ hörte, mit der Leidenschaft, die ein solches Nar- und selbst fünfzig neidische Nebenbuhler können ihm die

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion,
Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen-Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftslokalen.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emsersstrasse 13.
Familien-Pension
für 3192
In- und Ausländer.

Mietgesuche

Ein kleines Haus

In der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Zum sofort. Beziehen sucht junger
Mann ein schön möbl. Zim-
mer, möglichst separat, zum Preise
von 15-20 M. Off. unter Z.
M. 12 a. d. Exped. d. Bl.

Gefucht zum 1. April 1899
von zwei ruhigen Damen

Pension

mit 5 nummlierten Zimmern
1. Etage, einigen Mansarden u.
den Bequemlichkeiten der Neuzeit,
sowie dem Tuschause oder Theater.
Off. unter A. 96 an die Expd.
d. General-Anzeigers. 10167

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Prachtvolle Villa,
2 Minuten vom Turmhause entfernt,
mit 18 Räumen, Küche und Zu-
behör, großer schattiger Garten,
sehr preiswerth zu vermieten.
Offerten unter „Villa 18“ an
den Verlag d. Bl. 3313

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbe oder bei 3401
Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40.

Herderstrasse 3,

Neubau, ist Bel-Etage, 3. Stock,
mit 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Bad- und Warmwasserleitung,
bei der Neuheit entsprechend,
sehr zu vermieten.
Näheres zu erfahren Herder-
strasse 4 Part., bei Brühl. 3130

Oranienstrasse 52

ganz neue Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres Parterre bei
Reigenfud.

Kaiser-Friedrich-Ring 25

Ede Adelheidstr., Neubau.
ist per 1. Oktober eine schöne
Hochparterre-Wohnung mit Balkon
und Gartenbenutzung, besteh. aus
4 Zimmern, Küche, 2 Mans.,
2 Kellern etc. zu vermieten. Näh.
Adelheidstrasse 47, Parterre und
bei Hch. Eiserf, Markt-
strasse 19a. 3307

Kaiser-Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3397

Tannusstrasse 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterre. 2964

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3086 Elisabethenstr. 27, pt.

Blatterstrasse 68

Part. 4 Zimm., Küche, 2-3
Mans., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.,
Souterrainraum z. verm. 3197

Victoriastrasse 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung per
1. Okt. zu verm. Näh. Victoria-
strasse 33, Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40. 3402

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Wehndstrasse 24, 1. St. 2978

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. per 1. Okt. zu verm.
Geerobstrasse 2,
Ede Sedanplatz. 3167

Neubau

An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Fensterricht, auf 1. Oktober d. J. z.
zu verm. Näheres dieselbe Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ede Adelheidstr., Neubau.
sind per 1. Oktober d. J. 3 hoch-
feine Etagen-Wohnungen, besteh.
aus 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, Kohlenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage etc., zu vermieten.
Näh. Adelheidstrasse 47, Part. und
durch Hch. Eiserf, Markt-
strasse 19a. 3408

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Fensterricht, per sofort oder
1. Oktober zu verm. Näh. 3256
Bertramstr. 18, 1. Etage.

Untere Webergasse 29

ist für 1. April 1899 die
Wohnung des mittleren
Stockes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Lang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei L. Gocks. 3421

Idsteinerstrasse 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad etc. zu vermieten. Näh.
dieselbe im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Gerichtsstrasse

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwältin sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Mittel-Wohnung.

Kellerstrasse 22,

ist eine schöne, frei gelegen drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1. St. 2813

Für Beamte.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
nebst Küche auf gleich oder später
in Nambach, Wiesbadenerstrasse
zu vermieten. Näheres im
Neubau. 3434

Kleine Wohnung.

Albrechtsstrasse 25,

2, zwei Zimmer, Küche an ruhige
Familie zu vermieten, kann gleich
bezogen werden. 3459

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Adlerstrasse 28a

ist eine Dachwohnung von zwei
Zimmern u. Küche mit Waschl.,
wegen Befugung des Miethers,
von 1. Oktober an zu vermieten.
Näheres im Geladen. 3408

Stiftstrasse 1

Frontisp. Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
beizbare Mansarde an ruhige Leute
auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 3420

Schwalbacherstrasse 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Waschl.) zu verm. 3458

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Bleichstrasse 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüchhand-
lung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. 5. 3290

Laden

in der
unteren Webergasse 29.
Der von Herrn Acker-
mann benutzte Laden mit
2 gr. Schaufenstern ist mit
oder ohne Wohnung für
1. April 1899 zu vermieten.
Näh. bei L. Gocks. 3422

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, per 1. Okt.,
dieselbe ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. i. Baderladen. 3257

Grabenstrasse 2,

Ede Marktstrasse, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu verm.
Näh. bei S. Eiserf. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lts. bei Budart. 3253

Adlerstrasse 48

ist der Messerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Okt. billig zu
vermieten. 3106

Grabenstr. 2

an der Marktstrasse, schöner,
geräumiger Laden per 1. Nov.
zu vermieten. Näheres bei
3035 S. Eiserf.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt
in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Bl. 2981

Leere Zimmer.

Feldstrasse 14

ist ein heizb. Zimmer sofort zu
vermieten. 3437

Weilstrasse 12

Hrb. 3 St. r. schönes leeres
Zimmer an einzelne Person zu
vermieten. 1234

Weilstrasse 10

Hrb. 1 schönes Zimmer auf
1. Oktob. zu verm. 3279

Philippstrasse 2

leeres Zimmer an einz. Person
zu verm. 3373

Wegergasse 4,

1 auch 2 Dachzimmer sofort zu
vermieten. 3425

Möblierte Zimmer

Schützenhofstr. 2, erhält, anst.
Leute Kost u. Logis. 10335

Hellmundstr. 41,

2 St., ein schön möbl. Zimmer
an 2 Herren mit Pension, wöchentl.
für 9 M., auf gleich zu ver-
mieten. 3453

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten, Näh. bei Wilhelm
Hau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Faulbrunnenstr. 12

1, rechts, ein schön möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit
Klavier, für ein auch zwei Herren
oder Damen passend, mit o. ohne
Pension zu vermieten. 10382

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Elisabethenstr. 23

möbl. Wohnung von 3 Zimmern
u. Küche zu verm. 3374

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Rafaladen. 3368

Feldstrasse 17,

Sib. 1. L., schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 3429

Goldgasse 2,

2 St. r., gegenüber der Häfner-
gasse, ein schön möbl. Zimmer zu
vermieten. Näheres dieselbe bei
W. Rau. 3342

Zimmermannstr. 9, I

rechts, erhält besserer Herr gut
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension. 3322

Frankenstrasse 26

3. Stock, ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3460

Hellmundstrasse 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10321

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1800

WILH. BLUM,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

**Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen**

? SUCHEN
Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Leidender Herr sucht Anfallsbehandlung.

die **Impotenz schon mit Erfolg**
behandelt haben werden um ihre werthe Adresse ersucht unter
B. 16 an die Expedition dieses Blattes. 1*

Möbel auf Abzahlung!

für
den bürgerlichen **Haushalt**, besonders

© **Bräutleute!** ©

Bequemste Anschaffung

in 8tägigen, 14tägigen u. monatlichen Raten.

Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

**Polsterwaaren werden in eigener Werkstätte
von bestem Material gefertigt.**

Grosse Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufactur-
Waaren. **Täglicher Eingang von Neuheiten.**

J. Jttmann,
Möbel- u. Ausstattungs-geschäft
Wiesbaden,
Bärenstraße 4, 1. und 2. Stock.

2315

Meier's Weinstube Luisenstrasse 12. Restaurant I. Ranges Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.
Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr. **Br. Buchmann.**
Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Voller Ersatz für elektrisches Licht!!
Das Allerneueste. Das Allerbeste.

Hassia's
©© Selbstzündende Glühkörper. ©©

Durch einfaches Öffnen des Gashahmens wird die Glühflamme entzündet.
4 Stück zur Probe **franco incl. Verpackung Mark 6.** — unter Nachnahme und Garantie unbeschädigter Ankunft.

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“,
CARL BOMMERT, Frankfurt am Main.

©©© Geschäfts-Übernahme. ©©©

Einem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich vom
1. October ab das

Hotel-Restaurant „Quellenhof“, Nerostraße 11a,
übernommen habe. — Ich empfehle ein **prima Glas bayrisches und böhmisches Bier**, nach Pilsener Brauart aus der bekannten Brauerei
Honninger-Frankfurt a. M., **reine Weine**, gut bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pfg. an und höher.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke aufs Beste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **Max Gross.**